

# Museum für Gestaltung Zürich

**Jahresbericht  
2012**

# Museum für Gestaltung Zürich

## Inhalt

2	Vorwort
4	Ausstellungen
6	Museum für Gestaltung Zürich
16	Museum Bellerive
29	Sammlungen
50	Vermittlung
58	Publikationen
61	Kommunikation
64	Museumsbetrieb
65	Werkstatt
66	Forschung
67	Sponsoren
69	Freundeskreis Museum für Gestaltung Zürich
70	Mitarbeitende
72	Adressen und Standorte

# Jahresbericht Museum für Gestaltung Zürich 2012

Das Museum für Gestaltung Zürich hat 2012 viele der anstehenden Grossprojekte konkretisiert und vorangetrieben. Die Umzugsvorbereitung der Sammlungen, der Ausbau der Bereiche Vermittlung und Kooperationen sowie die Initiierung des Vorhabens «Sanierung Ausstellungsstrasse 60» waren und sind museumsübergreifend die aktuellen Arbeitsfelder.

2014 werden die vier Sammlungen im Toni-Areal zusammengeführt und in einem Schaudapot bedingt zugänglich gemacht. Es gilt nun im Vorfeld, diesen gigantischen Umzug von über 500'000 teils sehr fragilen Objekten optimal zu planen. Parallel dazu wurden einige Projekte initiiert, die sich im Kontext des Umzuges geradezu aufdrängen. Dazu gehören diverse Neu- und Umlagerungen in den Archiven, das vollständige Erfassen aller Objekte (einzeln oder in Gruppen) in der Archivdatenbank TMS (The Museum System) und damit verknüpft, die Barcodierung aller Sammlungsbestände. Mit dem Projekt Barcode hat das Museum die Chance ergriffen, das Archivierungssystem internationalen Standards entsprechend zu erneuern. Damit hat das Haus einen weiteren wichtigen Schritt ins 21. Jahrhundert gemacht.

Zeitgleich zu den Umzugsvorbereitungen in den Sammlungen wurde auf der Baustelle im Toni-Areal die Ausführung des Sammlungsentrums vorangetrieben. Neu soll das Museum ab Mitte 2014 mit dem «Piano Nobile» (E03) über dem Schaudapot eine prominente Ausstellungsfläche bespielen. Dies ist geplant als provisorischer Ersatz für die Ausstellungsräume im Hauptgebäude des Museums an der Ausstellungsstrasse 60, das ab Ende 2014 saniert werden soll. Der entsprechende Planungskredit wurde von der Regierung des Kantons Zürich am 18. April 2012 gesprochen.

Die Aussicht auf das neue Sammlungszentrum und die gefestigte Präsenz des Hauses führte auch 2012 zu überaus erfreulichen und bedeutenden Schenkungen an die Sammlungen.

Ausserhalb der Ausstellungsräume realisierte das Museum zusammen mit dem Museum Haus Konstruktiv in dessen Räumen die Ausstellung «Haus des Künstlers» – eine Gegenüberstellung gemeinsamer Interessensfelder von Künstlern und Gestaltern. Zum anderen konsolidierte das Museum mit den Stationen eigener Ausstellungen in Spanien, England, Frankreich und Österreich seine internationale Präsenz.

Das vielfältige Ausstellungsprogramm spannte einen Bogen aus der Vergangenheit in die Zukunft: Mit *Endstation Meer? Das Plastikmüll-Projekt* hat das Museum in mehrfacher Hinsicht Neuland betreten. Für diese überaus erfolgreiche Ausstellung konnte mit der Drosos Stiftung ein Partner gefunden werden, der es dem Museum ermöglicht, diese Eigenproduktion über mehrere Jahre hinweg international zu präsentieren. Die Nachfrage ist so gross, dass das Museum sogar ein Duplikat der Ausstellung erstellt hat. Die ersten Stationen des Projektes sind in Deutschland, Finnland, Dänemark, Holland und in Frankreich.

Zentraler Baustein der Ausstellung *Endstation Meer?* war ein Vermittlungsprogramm, wie es unser Haus noch nie entwickelt hat: Workshops, Theater, Podiumsgespräche, Exkursionen und eine eigene Online-Plattform ([www.PlasticGarbageProject.org](http://www.PlasticGarbageProject.org)) ermöglichten Besucherinnen und Besuchern, sich aktiv mit einem der drängendsten ökologischen Probleme der Gegenwart auseinanderzusetzen: Der Vermüllung der Ozeane.

Im Weiteren konnte der Freundeskreis Museum für Gestaltung Zürich im Jahr 2012 seine erfolgreiche Tätigkeit weiterführen. Die Mitglieder schätzen das breite und spannende Veranstaltungsangebot, und das Museum wiederum profitiert vom Know-How und der Grosszügigkeit seiner Mitglieder.

Mit gegen 100'000 Besuchern konnte das Museum über 155'000 Ausstellungseintritte verbuchen. Das ist das beste Ergebnis der letzten 50 Jahre und mehr als eine Verdoppelung der Ausstellungseintritte in den letzten zehn Jahren. Dieser anhaltende Erfolg des Hauses ist all jenen Menschen zu verdanken, die sich innerhalb und ausserhalb für das Museum und dessen Ziele engagieren. Ihnen allen sei für ihre inhaltliche, politische, finanzielle und ideelle Unterstützung sehr herzlich gedankt!

Christian Brändle

# Ausstellungen



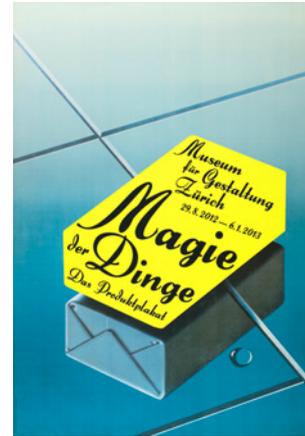
A



B



C



D



E



F



G



H

## Ausstellungsplakate

- A 100 Jahre Schweizer Grafik  
Norm. Serigraphie Uldry
- B Freitag – Out of the Bag  
Jacques Borel. J.E. Wolfensberger AG
- C Endstation Meer? Das Plastikmüll-Projekt  
Hi – Megi Zumstein, Claudio Barandun.  
Serigraphie Uldry
- D Magie der Dinge  
Iza Hren. Serigraphie Uldry

- E/F Verbrechen lohnt sich: Der Kriminalfilm  
Flag – Bastian Aubry, Dominic Broquard.  
Serigraphie Uldry. 100 Beste Plakate 2012
- G Entfesselt – Schmuck ohne Grenzen  
Stefanie Häberli-Bachmann.  
Christian Hagmann Siebdruck
- H Designpreise der Schweizerischen  
Eidgenossenschaft 2012  
Jacques Borel. J.E. Wolfensberger AG

## Museum für Gestaltung Zürich

Das Programm 2012 startete mit der grossen Übersichtsschau *100 Jahre Schweizer Grafik*. Dieses Projekt, das sich weitgehend aus den eigenen Sammlungsobjekten alimentierte, entstand nicht zuletzt im Kontext des geplanten Sammlungsentrums und ermöglichte einen reichhaltigen und breit gefächerten Blick auf das beeindruckende Grafikschaffen in unserem Land. *Freitag – Out of the Bag* erlaubte einen Blick hinter die Kulissen der erfolgreichen und innovativen Firma der Zürcher Brüder. Die Ausstellung veranschaulichte, dass Design nicht beim Produkt aufhört, sondern dass Marketing, Betriebsabläufe oder Kundenbindung genauso entworfen sein wollen. *Endstation Meer? Das Plastikmüll-Projekt* stellte mit der Vermüllung der Weltmeere und deren Folgen eines der drängendsten ökologischen Probleme zur Debatte. Mit einem neu angelegten Vermittlungsprogramm wurden über 400 Schulklassen erreicht und der Fokus für einmal ans Ende des Designs gerichtet. Die Galerieausstellung *Magie der Dinge – Das Produktplakat* erkundete eine Werbestrategie, die im Schweizer Sachplakat der 1940er Jahre mit Ikonen wie Otto Bauberger, Niklaus Stoecklin oder Peter Birkhäuser ihren Höhepunkt feierte. Mit *Verbrechen lohnt sich: Der Kriminalfilm* schliesslich setzte das Museum die lange Tradition der Film-ausstellungen fort.

## 100 Jahre Schweizer Grafik, 10.2. – 3.6.2012, Halle

Schweizer Grafik – ein Spitzenerzeugnis des Landes – ist überall anzutreffen. Ein eigentlicher Stil ist darin nicht auszumachen, eine bestimmte Haltung hingegen schon. Diese zeigt sich im augenfälligen Qualitätsbewusstsein der Arbeiten, im soliden Handwerk sowie in der Präzision und Reduktion auf das Wesentliche. Grafik aus der Schweiz spiegelt internationale Tendenzen ebenso wie lokale Eigenheiten. Ironie und Witz sind ihre Begleiter. Der Blick auf hundert Jahre grafischen Gestaltens zeigt sowohl die Vielfalt gegenwärtiger visueller Kommunikation wie auch die feinen Traditionslinien, die zwischen Werken verschiedener Epochen verlaufen. Neben dem Plakat und kleineren Drucksachen werden herausragende Beispiele aus Werbe- und Informationsgrafik, Typografie, Signalistik oder Buchgestaltung, grafisch relevante Design-Objekte sowie eine Auswahl prägnanter Werbefilme und Arbeiten für das Webdesign gezeigt. Viele Objekte stammen aus den Sammlungen des Museums und werden erstmals in dieser Breite gezeigt.

Kuratorium: Karin Gimmi (Projektleitung) und Barbara Junod  
Assistenz Kuratorium: Vanessa Gendre, Amanda Unger  
Mitarbeit: Gabriela Dietrich, Christophe Geel, Umberto Romito, Louis Schlegel  
Ausstellungsorganisation: Marilena Cipriano  
Ausstellungsarchitektur: Matthias Gnehm, Zürich  
Bauten: Jürg Abegg, Andrea Castiglia, Nils Howald, Frank Landes, Renata Lopo, Mohsen Rahimi, Domenico Scrugli, Nadia Westermann  
Ausstellungsgrafik: Norm, Zürich, mit Tobias Stöbel, ZHdK Hochschulkommunikation  
AV Technik: Mike Honegger, Pascal Lampert, Claudio Pavan, Jörg Schellenberg, ZHdK Produktionszentrum  
IT Technik: Michael Koch, Verena Welsh, ZHdK Produktionszentrum  
Licht: Mati Licht und AV, Claude Hidber, Mica Ostermeier, Adliswil  
Kommunikation: Bernadette Mock, Myriam Stucki, Leona Veronesi  
Übersetzungen: J. Roderick O'Donovan, Wien  
Werbemittel: Norm, Zürich  
Publikationen: Christina Reble, Sabine Träger  
Kuratorium Vermittlung: Franziska Mühlbacher, Mitarbeit: Claire Geyer  
Museumsbetrieb: Mireille Osmieri, Reto Blaschitz, Gabriella Disler  
Fotografie: Regula Bearth, Betty Fleck, ZHdK Hochschulkommunikation  
Dokumentation: Guido Kruppenacher, Rilli Scanzi, Rolf Wolfensberger, ZHdK Medien- und Informationszentrum MIZ-Archiv

Publikation: 100 Jahre Schweizer Grafik, Museum für Gestaltung Zürich (Hg.), D, erscheint im Herbst 2013

Ausstellungsbesuche: 30'569  
Öffentliche Führungen: 15  
Privatführungen: 60  
Workshop / Schulklassen: 292

## Freitag – Out of the Bag, 4.4. – 29.7.2012, Galerie

1993 nähten Daniel und Markus Freitag erstmals Taschen aus gebrauchten LKW-Planen. Anfangs nur für sich und Freunde. Doch dann wurden Freitag-Taschen populär und heute prägen sie das alltägliche Strassenbild, nicht nur in Zürich. 2011 zählt das Unternehmen 130 Mitarbeiter, verarbeitet rund 400 Tonnen LKW-Planen und verkauft weltweit 300'000 Produkte in neun eigenen Läden, bei 400 Absatzpartnern und im Online-Shop. Freitag gilt als Vorzeigebeispiel der Schweizer Kreativwirtschaft. Wie haben die Brüder das gemacht? Die Ausstellung zeigt am Modell Freitag, dass Design nicht beim Produkt aufhört, sondern auch Strukturen und Prozesse zum gestalterischen Konzept gehören. *Freitag – Out of the Bag* schaut hinter die Kulissen und beleuchtet Geschichte, Produkte, Herstellung, Organisation, Marketing und Wirkung des Unternehmens. Trouvailles aus dem Firmenarchiv, Prototypen, filmische Beobachtungen und diverse Interviews verdichten sich zur überraschenden Inszenierung.

Kuratorium und Projektleitung: Renate Menzi  
Assistenz Kuratorium: Dorothee Beerli  
Ausstellungskoordination: Christine Kessler  
Film: Christoph Menzi, Zürich  
Sachfotografie: Umberto Romito  
Ausstellungsarchitektur: Moritz Schmid, Zürich  
Ausstellungsgrafik: Jacques Borel, Zürich  
Bauten: Jürg Abegg, Andrea Castiglia, Nils Howald, Frank Landes, Renata Lopo, Mohsen Rahimi, Domenico Scrugli, Nadia Westermann  
AV Technik: Mike Honegger, Claudio Pavan, Jörg Schellenberg, ZHdK Produktionszentrum  
IT Technik: Michael Koch, Verena Welsh, ZHdK Produktionszentrum  
Kommunikation: Bernadette Mock, Kaltrina Ahmetaj, Leona Veronesi  
Übersetzungen: Allison Moseley, Ormond Beach, US  
Werbemittel: Jacques Borel, Zürich  
Publikationen: Christina Reble, Sabine Träger  
Kuratorium Vermittlung: Franziska Mühlbacher, Mitarbeit: Claire Geyer  
Museumsbetrieb: Mireille Osmieri, Reto Blaschitz, Gabriella Disler  
Fotografie: Regula Bearth, Betty Fleck, ZHdK Hochschulkommunikation  
Dokumentation: ZHdK Medien- und Informationszentrum MIZ-Archiv

Publikation: Freitag, Ein Taschen-Buch, Museum für Gestaltung Zürich (Hg.), D, Lars Müller Publishers

Ausstellungsbesuche: 26'899  
Öffentliche Führungen: 17  
Privatführungen: 31  
Workshop / Schulklassen: 92

## Endstation Meer? Das Plastikmüll-Projekt 4.7. – 28.10.2012, Halle

Seit Massenprodukte aus Plastik unser Leben erleichtern, hat sich das Meer schleichend in eine gigantische Plastiksuppe verwandelt. Riesige Mengen an Plastikmüll schwimmen in den Meeren – bereits heute gibt es keinen Kubikmeter Meerwasser frei von Plastikteilen. Da diese in der Regel nicht biologisch abbaubar sind, werden sie in immer kleinere Stücke aufgebrochen und gelangen in die Nahrungskette. So finden wir den Müll auf unserem Teller wieder, mit gravierenden gesundheitlichen Konsequenzen. Die Ausstellung präsentiert gesammelten Plastikmüll aus allen Weltmeeren und macht sichtbar, wie gross das Ausmass dieser ökologischen Katastrophe ist. Darüber hinaus untersucht das Projekt Vor- und Nachteile von Kunststoffen oder deren Einfluss auf die Gesundheit. Die Lösungsansätze im Sinn von Reduzieren, Umnutzen oder Wiederverwerten sollen die Plastikkonsumierenden zum Handeln anstiften. Die Ausstellung wird von einem vielfältigen Vermittlungsprogramm begleitet, das dokumentiert und selbst Teil des Projektes wird. Wegen Grosseffolg wurde die Ausstellung von 23.9. bis 28.10.2012 verlängert.

Kuratorium und Projektleitung: Christian Brändle, Angeli Sachs  
Wissenschaftliche Mitarbeit: Françoise Krattinger, Kathrin Linder  
Assistenz: Sarah Wirth  
Ausstellungskoordination: Christine Kessler  
Ausstellungsarchitektur: rappaport szenographie architektur gmbh, Zürich, Alain Rappaport, Morwenna Calow  
Ausstellungsgrafik: Tobias Strebel, ZHdK Hochschulkommunikation, Daniel Drognitz  
Bauten: Jürg Abegg, Andrea Castiglia, Nils Howald, Frank Landes, Renata Lopo, Thomas Ostermeier, Mohsen Rahimi, Domenico Scrugli, Nadia Westermann  
AV Technik: Claudio Pavan, Jörg Schellenberg, ZHdK Produktionszentrum  
IT Technik: Michael Koch, ZHdK Produktionszentrum  
Licht: Mati Licht und AV, Claude Hidber, Mica Ostermeier, Adliswil  
Infografiken: Oliver Lüde Gestaltung, Winterthur  
Online-Plattform: Christian Brändle, Kathrin Linder, Amanda Unger  
Kommunikation: Bernadette Mock, Kaltrina Ahmetaj, Leona Veronesi  
Übersetzungen: J. Roderick O'Donovan, Wien  
Werbemittel und CI: Hi – Megi Zumstein, Claudio Barandun, Luzern  
Publikationen: Christina Reble, Sabine Träger  
Kuratorium Vermittlung: Franziska Mühlbacher, Mitarbeit: Amanda Unger  
Team Vermittlung: Julia Böhler, Claire Geyer, Franziska Hess, Annika Schröpfer, Noemie Staehli  
Museumsbetrieb: Mireille Osmieri, Gabriella Disler, Reto Blaschitz  
Fotografie: Betty Fleck, ZHdK Hochschulkommunikation  
Dokumentation: ZHdK Medien- und Informationszentrum MIZ-Archiv

Ausstellungsbesuche: 35'779  
Öffentliche Führungen: 14  
Privatführungen: 151  
Workshop / Schulklassen: 463



A



B



C



D

Ausstellungsansichten / Halle und Galerie

A/B 100 Jahre Schweizer Grafik  
C/D Freitag – Out of the Bag

## Magie der Dinge – Das Produktplakat 29.8.2012 – 6.1.2013, Galerie

*Magie der Dinge* erkundet eine weitgehend ausgediente Werbestrategie im Bereich des Produktplakats: Banale Alltagsdinge – Butter, Nähmaschine oder Schuhe – verleiten als Objekte der Begierde zum Kauf. Frei von weiterer Kontextualisierung erhalten sie im Plakat eine sinnliche Präsenz und magische Aura. Den Höhepunkt erlebte das Sachplakat in der Schweiz in den 1940ern mit Gestaltern wie Niklaus Stoecklin, Peter Birkhäuser oder Otto Baumberger. Bald aber genügte der isolierende Fokus auf das Produkt nicht mehr – die mit dem Objekt assoziierten Lebensgefühle wurden immer wichtiger in der Werbung. Heute feiert die magische Darstellung von Dingen eine gewisse Renaissance: Das Kulturplakat inszeniert gewöhnliche Gegenstände losgelöst von ihrem Kontext und offenbart ihre besondere Ästhetik. Die Ausstellung präsentiert, ergänzend zu den Plakaten, Sachfotografien sowie Werbefilme aus der Epoche des Sachplakats. Sie verraten teils parallele, teils konträre Ansätze in der Produktwerbung.

Kuratorium und Projektleitung: Bettina Richter  
Assistenz: Barbara Schenkel  
Beratung: Sabine Flaschberger  
Ausstellungskoordination: Marilena Cipriano  
Ausstellungsarchitektur: Christian Horisberger, Zürich  
Ausstellungsgrafik: Iza Hren, Zürich  
Plakatrestaurierung: Tuija Toivanen, Charlotte Maier und Maja Stein, Zürich  
Plakatkatalogisierung: Alessia Contin, Susanne Giezendanner, Balthasar Zimmermann  
Bauten: Jürg Abegg, Andrea Castiglia, Nils Howald, Frank Landes, Renata Lopo, Thomas Ostermeier, Mohsen Rahimi, Christoph Schmid, Domenico Scrugli, Nadia Westermann  
AV Technik: Mike Honegger, Claudio Pavan, Jörg Schellenberg, ZHdK Produktionszentrum  
IT Technik: Michael Koch, Benjamin Pfister, ZHdK Produktionszentrum  
Licht: Mati Licht und AV, Claude Hidber, Mica Ostermeier, Adliswil  
Kommunikation: Bernadette Mock, Kaltrina Ahmetaj, Leona Veronesi  
Übersetzungen: J. Roderick O'Donovan, Wien  
Werbemittel: Iza Hren, Zürich  
Publikation: Christina Reble, Sabine Träger  
Kuratorium Vermittlung: Franziska Mühlbacher  
Leitung Kooperationen: Roman Aebersold  
Museumsbetrieb: Mireille Osmieri, Reto Blaschitz, Gabriella Disler  
Fotografie: Regula Bearth, Betty Fleck, ZHdK Hochschulkommunikation und Franz Xaver Jaggy, Umberto Romito  
Dokumentation: Medien- und Informationszentrum MIZ-Archiv

Publikation: *Magie der Dinge*, «Poster Collection» 24, Museum für Gestaltung Zürich (Hg.), D/E, Lars Müller Publishers

Ausstellungsbesuche: 29'695  
Öffentliche Führungen: 19  
Privatführungen: 37  
Workshop / Schulklassen: 60

## Verbrechen lohnt sich: Der Kriminalfilm 7.12.2012 – 2.6.2013, Halle

Der Krimi ist eines der populärsten Genres in Kino und Fernsehen. In seinen Geschichten geht es oft um die klassische Frage: Wer war es? Die Lösung dieses Rätsels ist in jedem Kriminalfall mit der Frage nach dem Motiv verbunden: Was hat die Figuren zu ihrem Tun veranlasst? Diese menschlichen Beweggründe eines Verbrechens inspirieren seit jeher zahlreiche namhafte Regisseure, Schauspielerinnen und Komponisten. Sie geben den Erzählungen von Raub oder Mord eine oftmals hochstehende filmische Form. Anhand von abendfüllenden Werken wie auch von mehrteiligen oder endlos laufenden Serien ermittelt die Ausstellung in den unterschiedlichen Spielarten des Kriminalfilms: vom Kinderkrimi über den Detektivfilm und den Auftragskiller bis zum Verbrechen im Team, bei dem die Gangster oft auch Sympathieträger sind. Zudem untersucht *Verbrechen lohnt sich*, wie Spannung und Schrecken erzeugt werden, um so unser zwiespältiges Verhältnis zum Bösen zu berühren.

Kuratorium und Projektleitung: Andres Janser  
Wissenschaftliche Mitarbeit: Gina De Micheli  
Ausstellungskoordination: Marilena Cipriano  
Ausstellungsarchitektur: ZMIK GmbH, Basel, Rolf Indermühle, Matthias Mohr, Cornelia Vinzens  
Szenenbild: Roger Martin, Dominique Steiner-Studinka, Annia Titus, Betty Fleck, ZHdK Hochschulkommunikation  
Greenscreen-Kurzfilm: Eric Andreae, Martin Zimper, ZHdK Departement Design, Vertiefung Cast / Audiovisuelle Medien, Karolin Brägger, Nico Lypitkas, Simon Nagel, Peter Rinderknecht, Madlaina von Reding, Roy Scherwey  
Videoschnitt: Claudio Pavan, ZHdK Produktionszentrum  
Bauten: Jürg Abegg, Andrea Castiglia, Gonzalo Castro, Nils Howald, Frank Landes, Renata Lopo, Mohsen Rahimi, Thomas Ostermeier, Christoph Schmid, Domenico Scrugli  
Ausstellungsgrafik: Moritz Wolf, ZHdK Hochschulkommunikation  
AV Technik: Mike Honegger, Claudio Pavan, Jörg Schellenberg, Michel Weber, ZHdK Produktionszentrum  
IT Technik: Michael Koch, ZHdK Produktionszentrum  
Licht: Mati Licht und AV, Claude Hidber, Mica Ostermeier, Adliswil  
Kommunikation: Bernadette Mock, Kaltrina Ahmetaj, Leona Veronesi  
Übersetzungen: Allison Moseley, Ormond Beach, US  
Werbemittel: Flag, Zürich, Bastien Aubry und Dimitri Broquard  
Publikationen: Christina Reble, Sabine Träger  
Kuratorium Vermittlung: Franziska Mühlbacher  
Leitung Kooperationen: Roman Aebersold  
Museumsbetrieb: Mireille Osmieri, Reto Blaschitz, Gabriella Disler  
Fotografie: Regula Bearth und Betty Fleck, ZHdK Hochschulkommunikation  
Dokumentation: ZHdK Medien- und Informationszentrum MIZ-Archiv

Ausstellungsbesuche (bis 31.3.2013): 19'342  
Öffentliche Führungen: 17  
Privatführungen: 35  
Schulen / Workshops: 82



E



F



G



H

Ausstellungsansichten / Halle und Galerie

E/F Endstation Meer? Das Plastikmüll-Projekt

G Magie der Dinge – Das Produktplakat

H Verbrechen lohnt sich: Der Kriminalfilm

## Museum Bellerive

Nach der Strahlkraft von *Parfum – Verpackte Verführung*, die bis April 2012 zu sehen war, folgte mit *Entfesselt – Schmuck ohne Grenzen* eine Kooperation mit dem Museum voor Moderne Kunst Arnhem MMKA. Wie der Titel suggeriert, brach die Ausstellung aus den Museumsvitrinen aus und schmückte das Strassenbild mit Urban Jewellery. Dank des vielfältigen Vermittlungsprogramms sowie umfangreicher Begleitveranstaltungen unter Beteiligung der ZHdK und der Haute Ecole d'Art et de Design HEAD Genève genoss diese Sommerausstellung eine solide Resonanz, und das Museum wurde zum beliebten Familienausflugsort. Im Herbst zeigte das Haus in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kultur die *Designpreise der Schweizerischen Eidgenossenschaft 2012*, welche zu den wichtigsten Instrumenten der Schweizer Designförderung gehören. Wie wichtig das Thema Design und Designvermittlung geworden ist, bestätigte das rege Interesse des Fachpublikums. Die enge Zusammenarbeit mit dem Bereich Art Education des Departement Kulturanalysen und Vermittlung ZHdK wie auch mit anderen Hochschulen war auch dieses Jahr ein wichtiger Teil einer jeden Ausstellung. Das Publikumsinteresse unterstreicht die Aktualität von thematischen Ausstellungen an der Schnittstelle von Kunsthandwerk, Design und angewandter Kunst.

## Entfesselt – Schmuck ohne Grenzen 11.5. – 23.9.2012

Gold, Silber und Juwelen: Mit diesen edlen Materialien schmückte man sich lange Zeit am liebsten. Doch seit den 1960er Jahren wird ihre Vormacht von Objets trouvés, Alltagsutensilien, Kunststoffen oder pflanzlichen Bestandteilen gebrochen. Der daraus hergestellte Autorenschmuck, bei dem jedes Stück ein Unikat ist und die unverkennbare Handschrift seines Schöpfers trägt, bezieht sich auf die bildende Kunst, auf Mode und Design. Als Kunstwerke am Körper getragen, reizen die Schmuckarbeiten die Tragbarkeit aus und widersetzen sich dem Körper oftmals sperrig. Achtzig international tätige Designer machen im Zusammenspiel mit Schweizer Positionen deutlich, dass die Möglichkeiten und Anwendungen von Schmuck nahezu unbegrenzt sind. Von kleinen, fantasievollen Broschen bis hin zu aus Perlschnüren gewobenen Porträts von Stars: Der Schmuck bricht aus den Museumsvitrinen aus, breitet sich als raumfüllende Installationen über Wände und Böden oder ziert als Urban Jewellery sogar das Strassenbild.

Eine Ausstellung des Museum voor Moderne Kunst Arnhem MMKA in Zusammenarbeit mit dem Museum Bellerive.

Projektleitung NL: Hedwig Saam, MMKA  
Projektleitung CH: Jacqueline Greenspan  
Kuratorium NL: Eveline Holsappel, MMKA  
Gast-Kuratorium NL: Liesbeth den Besten  
Kuratorium CH: Sabine Flaschberger  
Kuratorische Assistenz CH: Tanja Trampe  
Ausstellungskoordination NL: Yvette van der Zande, MMKA  
Ausstellungskoordination CH: Sonja Gutknecht  
Ausstellungsarchitektur: Ynte Alkema, Atelier Alkema, Amsterdam  
Bauten: Craig Neil, Pius Fäh, Jürg Abegg, Renata Lopo, Nadia Westermann  
und Beat Füglistaler, Zürich, Song Vega, Zürich, Wave Control GmbH, Wetzikon  
Ausstellungsgrafik NL: Alfred Boland, MMKA  
Ausstellungsgrafik CH: Moritz Wolf, ZHdK Hochschulkommunikation  
AV Technik: Jörg Schellenberg, Ralph Wetli, ZHdK Produktionszentrum  
IT Technik: Michael Koch, ZHdK Produktionszentrum  
Kommunikation: Jacqueline Greenspan  
Übersetzungen: Golnaz Houchidar, Lausanne, J. Roderick O'Donovan, Wien,  
Niklaus Schneider, Berlin  
Werbemittel: Stefanie Häberli-Bachmann, Zürich  
Museumsbetrieb: Christina Wellinger, Esther Schweizer  
Kuratorium Vermittlung: Franziska Mühlbacher, Mitarbeit: Christa Binder,  
Zürich, Ursina Spescha, Zürich  
Fotografie: Betty Fleck, ZHdK Hochschulkommunikation  
Dokumentation: ZHdK Medien- und Informationszentrum MIZ-Archiv

Ausstellungsbesuche: 9'247  
Öffentliche Führungen: 35  
Sonderführungen: 14  
Workshop / Schulklassen: 59



A



B



C



D

Ausstellungsansichten / Museum Bellerive

A/B Entfesselt – Schmuck ohne Grenzen  
 C/D Designpreise der Schweizerischen  
 Eidgenossenschaft 2012

## Designpreise der Schweizerischen Eidgenossenschaft 2012, 26.10.2012 – 27.1.2013

Die Eidgenössischen Preise für Design gehören zu den wichtigsten Instrumenten der Schweizer Designförderung. Damit zeichnet das Bundesamt für Kultur Designerinnen und Designer aus den Bereichen Mode- und Textildesign, Grafik, Fotografie, Produkte und Objekte sowie Designvermittlung aus und gibt ihnen so die Möglichkeit, sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Der Grand Prix Design ehrt Persönlichkeiten oder Designbüros, die massgeblich zum internationalen Ruf des Schweizer Designs beigetragen haben und weiter beitragen. Die mit dem Bundesamt für Kultur konzipierte Ausstellung im Museum Bellerive stellt die Preisträger und Preisträgerinnen beider Auszeichnungen in einer gemeinsamen Szenografie vor und vermittelt so neben den individuellen gestalterischen Leistungen auch die kulturellen Aspekte der aktuellen Designpraxis.

Kuratorium: Patrizia Crivelli (BAK), Jacqueline Greenspan  
Projektleitung: Sonja Gutknecht  
Wissenschaftliche Mitarbeit: Anisha Imhasly  
Ausstellungskoordination: Sonja Gutknecht  
Ausstellungsarchitektur: Moritz Schmid, Dorothée Beerli, Zürich  
Bauten: Craig Neil, Pius Fäh, Jürg Abegg, Andrea Castiglia, Nils Howald, Frank Landes, Renata Lopo, Thomas Ostermeier, Mohsen Rahimi, Domenico Scrugli und aroma, Zürich, Wave Control GmbH, Wetzikon  
Ausstellungsgrafik: Jacques Borel, Zürich  
AV Technik: Claudio Pavan, ZHdK Produktionszentrum und Studio Roth & Maerchy, Zürich  
IT Technik: Michael Koch, ZHdK Produktionszentrum  
Kommunikation: Jacqueline Greenspan, Sarah Schwerzmann  
Übersetzungen: Golnaz Houchidar, Lausanne, Marielle Larré, Zürich, Anne Maurer, Zürich, J. Roderick O'Donovan, Wien, Michael Robinson, London  
Werbemittel: Jacques Borel, Zürich  
Kuratorium Vermittlung: Franziska Mühlbacher, Mitarbeit: Ursina Spescha, Zürich  
Leitung Kooperationen: Roman Aebersold  
Museumsbetrieb: Christina Wellinger, Esther Schweizer  
Fotografie: Regula Bearth, Betty Fleck, ZHdK Hochschulkommunikation  
Dokumentation: ZHdK Medien- und Informationszentrum MIZ-Archiv

Ausstellungsbesuche: 4'297  
Öffentliche Führungen: 20  
Sonderführungen: 6  
Workshop / Schulklassen: 16

## Schweizerische Nationalbank (SNB)

Die Zusammenarbeit zwischen der Schweizerischen Nationalbank und der Plakatsammlung des Museum für Gestaltung Zürich besteht seit dem Jahr 2000. Mit drei jährlichen Ausstellungen erhält ein breites Publikum die Möglichkeit, in die Schätze der Plakatsammlung einzutauchen. Aus konservatorischen Gründen werden die Ausstellungen in den Schaufenstern der SNB mit Reproduktionen der Originalplakate durchgeführt. Daher können auch wertvolle und seltene Plakate präsentiert werden, die zu den Sammlungshighlights gehören. 2012 gelang dies mit der Ausstellung *Madonnen, Göttinnen, Femmes fatales*. Plakatikonen von Chéret, Mucha und Toulouse-Lautrec liessen die Belle Époque wieder aufleben. Ein besonderes Anliegen besteht auch immer darin, fremde Plakatkulturen zugänglich zu machen. Mit chinesischen Schriftplakaten erhielten die Besuchenden einen Einblick in das zeitgenössische Grafikdesign des boomenden Landes. Zum Jahresabschluss entführte die Ausstellung *Unterwegs* das Publikum auf eine Reise in die Geschichte der Verkehrsmittel.

Publikation: Zu den SNB-Ausstellungen erscheint eine Gratis-Broschüre mit Abbildungen aller gezeigten Plakate und einem Text zur jeweiligen Ausstellung (Broschüre der laufenden Ausstellung am Schalter der SNB auf Anfrage erhältlich).

## Madonnen, Göttinnen, Femmes fatales – Frauenbilder im Plakat der Belle Époque, 6.3. – 9.7.2012

Ende des 19. Jahrhunderts feierte das moderne Bildplakat in Frankreich erste Höhepunkte. Als Spiegel der gesellschaftlichen Verhältnisse reflektierte es par excellence das Lebensgefühl einer innerlich aufgewühlten und zerrissenen Nation, die sich selbst im Hedonismus zelebrierte. Die Frau als Werbeträgerin und Objekt der Begierde spielt im Plakat der Epoche eine bedeutende Rolle. Als Bild für «das Andere» wurde sie entweder zur Allegorie überhöht oder auf erotische Männerphantasien reduziert. Jane Avril, Sarah Bernhard, Eleonora Duse und Loïe Fuller waren sowohl die Göttinnen auf den Brettern der Bühne als auch die Musen und Modelle der Künstler jener Zeit. Trotz erster emanzipatorischer Bestrebungen, die sich in Auseinandersetzungen um Rechte und berufliche Verwirklichung der Frau zeigten, erhielten sie vor allem populäre Berühmtheit durch ihre Verewigung in Plakaten von Jules Chéret, Eugène Grasset, Alfons Mucha, Théophile-Alexandre Steinlen oder Henri de Toulouse-Lautrec.

Ausstellungskonzept: Alessia Contin und Bettina Richter

## Schrift-Bilder – Zeitgenössische Plakate aus China, 10.7. – 12.11.2012

In den chinesischen Strassen sind Schriftzeichen allgegenwärtig. Ihr hoher Abstraktionsgrad und ihre formale Perfektion lassen die direkte Ableitung vom Bezeichneten zwar erahnen, für das westliche Auge erfüllt sich ihr Zweck jedoch ganz in der vollkommenen Ästhetik des Schriftbildes. Für eine junge Generation von Gestaltern sind die chinesischen Schriftzeichen daher auch ein wichtiges gestalterisches Element, um eine neue, eigenständige Plakatgeschichte zu begründen. Die Konzentration auf die reiche Schriftkultur ermöglicht sowohl die Abgrenzung von globalisierten Tendenzen im Grafikdesign als auch den Bruch mit der 30 Jahre währenden Tradition der bunten Bilderbogen, die Mao huldigten. Durch das Übereinanderschichten der Zeichen entstehen dichte Schrifträume, andere Gestalterformen aus den Zeichen dreidimensionale Illustrationen. In der Verbindung von Fotografie und Schriftzeichen schliesslich entstehen poetische Bilder, die den Fernen Osten assoziieren.

Ausstellungskonzept: Alessia Contin und Bettina Richter

## Unterwegs gestern und heute 13.11.2012 – 11.3.2013

Mobilität in Freizeit und Beruf gilt heute als kaum noch hinterfragtes Gebot. Die Bedingungen dafür sind durch Zahlbarkeit und Verbreitung von Verkehrsmitteln aber erst seit rund fünfzig Jahren gegeben. Plakate erzählen von der historischen Errungenschaft neuer Verkehrsmittel und widerspiegeln auch gesellschaftliche Bedeutung und Symbolwert derselben. Die Kutsche als Transportmittel für Mensch und Ware wurde Ende des 19. Jahrhunderts durch die Eisenbahn abgelöst, die das Reisen demokratisierte. Durch Gottfried Daimlers Ausstattung der Kutsche mit einem Motor begann 1886 die Ära des Automobils: Zeitlich ungebundenes, individuelles Reisen war möglich geworden. Mit dem Überflug des Ärmelkanals 1909 wurde auch der uralte Menschheitstraum vom Fliegen Realität. Heute profitieren längst nicht mehr nur gehobene Schichten von Billigflügen. Gleichzeitig polarisieren verkehrs- und umweltpolitische Themen wie nie zuvor. Radfahren liegt als gesunde, umweltschonende Alternative wieder ganz im Trend.

Ausstellungskonzept: Alessia Contin und Bettina Richter

## Die längste Plakatwand der Schweiz, Utoquai Zürich, 21.4. – 24.5.2012

Mit einer historischen Auswahl von Plakaten aus der Plakatsammlung des Museum für Gestaltung Zürich expandierte die Ausstellung *100 Jahre Schweizer Grafik* in Zusammenarbeit mit der APG auf die Strasse. Und damit zurück an den Ort, wo Plakate uns jeden Tag begegnen – in den öffentlichen Raum. Die Ausstellung vereint exemplarisch 100 Schweizer Plakate der vergangenen 100 Jahre als Reproduktionen. Von 1912 bis 2012 wird pro Jahr ein Plakat aus den Bereichen Konsum, Politik, Kultur oder Service Public gezeigt. Mit diesen 100 Beispielen lassen sich Brennpunkte historischer, aber auch gestalterischer Natur ausmachen und anhand treffender Arbeiten illustrieren. Plakate sind ein flüchtiges Medium. Sie werden aufgekleistert und hängen anschliessend für nur wenige Wochen in den Strassen, bevor sie von einer neuen Plakatschicht wieder zum Verschwinden gebracht werden. Der Zeitgeist in Form von Debatten um gestalterische und typografische Haltungen finden in den Arbeiten der Plakatgestalter rasch Niederschlag, denn die Aufträge entstehen schnell und nur für kurze Zeit.

Ausstellungskonzept: Christian Brändle, Bettina Richter

# Kooperationen und Wanderausstellungen

Mehrere Ausstellungen des Museum für Gestaltung Zürich waren im Jahr 2012 international unterwegs. Die Ausstellung *Bewegte Schrift* wurde von der Fundación Barrié übernommen und *Charlotte Perriand* wurde in Frankreich gezeigt. Selbst die im 2008 von uns konzipierte Ausstellung *Kopf an Kopf* ist weiterhin im Ausland begehrt, dieses Jahr war sie im Kunsthaus Wien zu sehen. Dank dem ausserordentlichen Engagement der Drosos Stiftung kann die in Zürich auf grosse Resonanz gestossene Ausstellung *Endstation Meer?* auch im Ausland gezeigt werden. Die Tournee von *Endstation Meer?* startete in Hamburg und wurde vom Publikum und den Medien gut aufgenommen, direkt anschliessend folgen weitere Stationen in Europa. Diese Ausstellung ist ein Prototyp für zukünftige Wanderausstellungen und stellt einen Paradigmenwechsel dar – weg von einzelnen, unregelmässig gezeigten Ausstellungen im Ausland hin zu einer eigentlichen Europatournee. Die Website des Plastikmüll-Projekts wird von allen Stationen ergänzt und soll sich innerhalb der kommenden Jahre zu einer Wissensplattform entwickeln. Unser Museum gehört zu den Gründern der Austausch-Plattform *European Museum Network Conference MUSCON*. Die diesjährige Konferenz fand in Oslo statt. Unser Programm wurde erneut anerkennend aufgenommen, Übernahmen konnten konkretisiert und neue Möglichkeiten des Austauschs initiiert werden.

Charlotte Perriand  
Musée Nicéphore Niépce, Chalon-sur-Saône, FR  
18.2.–20.5.2012  
Ausstellungsbesuche: 8'519

Kopf an Kopf – Politikerporträts  
Kunsthaus Wien, Wien, AT  
8.3.–3.6.2012  
Ausstellungsbesuche: 10'491

Bewegte Schrift  
Fundación Barrié, La Coruña, ES  
24.5.–23.9.2012  
Ausstellungsbesuche: 10'272

Haus des Künstlers  
Museum Haus Konstruktiv, Zürich  
31.5.–2.9.2012  
Ausstellungsbesuche: 4'675

Zürich-London Poster Edition  
House of Switzerland, London, UK  
20.7.–12.8.2012  
Ausstellungsbesuche: rund 100'000

Endstation Meer? Das Plastikmüll-Projekt  
Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Hamburg, DE  
18.12.2012–1.4.2013  
Ausstellungsbesuche: rund 70'000



A



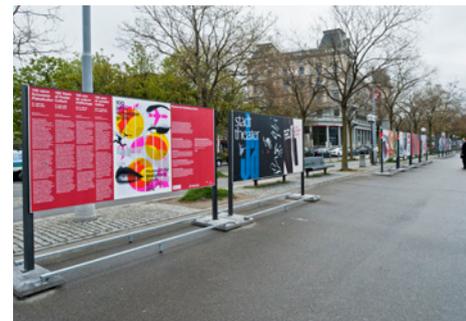
B



C



D



E



F

## Kooperationen und Wanderausstellungen

A/B Endstation Meer? im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg  
C Das Haus des Künstlers. Kooperation mit dem Museum Haus Konstruktiv

D Zürich-London Poster Edition im House of Switzerland, London  
E/F Die längste Plakatwand der Schweiz. Kooperation mit APG

## Ausstellungen Vestibül und Bibliotheksgang

### Das Farbenspektrum von kt.COLOR

14.2. – 9.4.2012, Vestibül

Projektleitung: Christian Brändle

### Christian Schwager – Forêt, Sondermülldeponie Bonfol

4.7. – 2.9.2012, Vestibül

Projektleitung: Simone Wildhaber

### Zürich-London Poster Edition

21.7. – 26.8.2012, Vestibül / Bibliotheksgang

Projektleitung: Christina Reble, Bettina Richter.

Kooperation mit Stadt Zürich, Stadtentwicklung, Aussenbeziehungen

### Jack Kunz – Hyperrealismus

11.9. – 14.10.2012, Vestibül / Bibliotheksgang

Projektleitung: Barbara Junod

### Die Besten 2012 in Architektur, Landschaft und Design

5.12.2012 – 6.1.2013, Vestibül

Projektleitung: Christina Reble

## Sammlungen

Die Sammlungen stehen vor einem Dekadenprojekt: Mit dem geplanten Zusammenschluss aller Bestände (500'000 Objekte) im neuen Sammlungs-zentrum im Toni-Areal, dem Schaudepot, der Studiensammlung und einer gemeinsamen Organisation werden die Sammlungen ab 2015 grundlegend neu strukturiert. Verbesserte Lager- und Arbeitsbedingungen sowie eine grössere Sichtbarkeit und Zugänglichkeit der Bestände für Forschung und Lehre, aber auch für ein breites Publikum sind die vordringlichen Ziele. Damit das Potential eines gemeinsamen Archivs optimal genutzt werden kann, hat das Museum mehrere Projekte lanciert. Nebst einem kompletten optischen wie funktionalen Redesign der Onlineplattform [www.eMuseum.ch](http://www.eMuseum.ch) ist dabei das Barcodeprojekt die grösste Herausforderung, die 2012 angegangen wurde: Momentan sind die Sammlungsobjekte teilweise nicht optimal gelagert, elektronisch nicht vollständig erfasst und lagerlogistisch nicht effizient nutzbar. Die Chance, die der Umzug bietet, wird mit der Umstellung auf das Barcode-System auch im Bereich Lagerlogistik und Standortverwaltung ergriffen. Der Vorteil einer Ausstattung aller Objekte und Konvolute mit Barcodes liegt darin, dass so jedes Objekt über die Datenbank an seinem Standort auffindbar ist und Verschiebungen innerhalb der Räume sowie Verlagerungen an andere Orte (z.B. Ausleihen) sofort abgebildet und nachvollzogen werden können. Über die Handscanner werden die Codes schnell und sicher erfasst, und es entfällt das manuelle Nachführen von Standortwechseln und das «Suchen» von Objekten. Weil das Barcode-System auch eine langfristig äusserst sinnvolle konservatorische Massnahme darstellt, werden die Objekte um ein Vielfaches weniger angefasst.

#### Sammlungsübergreifende Umzugsvorbereitungen

- Objekte (einzeln oder als Konvolut): Sortierung, Umlagerung, Dokumentation, Sicherung, Zustandsüberprüfung, fotografische Aufnahmen, Erfassung im TMS, Zusammenführung von einzelnen Beständen
- Lager: Entwicklung Lagerstruktur, Raumplanung, Aktualisierung Objektkategorien, Lagerrochaden, Verschiebung von Objektgruppen, Integrierung neuer Sammlungen
- Barcode-System: Etikettierung, Objekt- und Konvolut Erfassung, Vor- und Nachlässe

# TMS (The Museum System), eMuseum

2012 wurde nach umfangreicher Vorarbeit auf gestalterischer, inhaltlicher und technischer Ebene das eMuseum mit neuer Benutzeroberfläche veröffentlicht. Diese präsentiert sich nun um einiges besucherfreundlicher. Insbesondere wurde die Expertensuche ausgebaut, wodurch auch erweiterte Informationen zu den Objekten abfragbar sind. Gleichzeitig ermöglicht die neue Funktion «Stöbern» einen spielerischen Zugang zu allen erfassten Inhalten der Datenbank. Im Weiteren ist es nun möglich, neben den Objektdaten die Tätigkeit der Sammlungen im Bereich Leihverkehr, Ausstellungs- und Forschungsprojekte besser sichtbar zu machen. Diese Projekte werden in Form von regelmässig wechselnden «Highlights» auf der Einstiegsseite vorgestellt. Neben den regelmässigen Neueinträgen wurden 2012 auch thematische Sammlungskonvolute oder Werkgruppen einzelner Gestalterinnen und Gestalter rückwirkend erfasst, die bislang nicht elektronisch inventarisiert waren. Diese Arbeit konnte nicht zuletzt dank finanzieller Unterstützung seitens Dritter durchgeführt werden.

## TMS

### Neuaufnahmen

Designsammlung: 1'800 Objektdaten  
Grafiksammlung: 2'635 Objektdaten  
Kunstgewerbesammlung: 1'702 Objektdaten  
Plakatsammlung: 2'636 Objektdaten

### Total Objektdaten TMS

Designsammlung: 20'000  
Grafiksammlung: 19'441  
Kunstgewerbesammlung: 10'261  
Plakatsammlung: 38'902

## eMuseum

### Neuaufschaltungen

Designsammlung: 134 Objektdaten  
Grafiksammlung: 1'461 Objektdaten  
Kunstgewerbesammlung: 328 Objektdaten  
Plakatsammlung: 2'573 Objektdaten

### Total öffentlich zugängliche Objektdaten

Designsammlung: 2'081  
Grafiksammlung: 6'219  
Kunstgewerbesammlung: 2'215  
Plakatsammlung: 38'785

### Bilddienstleistungen

Designsammlung: 12 Aufträge für 17 Bildvorlagen  
Grafiksammlung: 11 Aufträge für 67 Bildvorlagen  
Kunstgewerbesammlung: 13 Aufträge für 20 Bildvorlagen  
Plakatsammlung: 96 Aufträge für 1'052 Bildvorlagen, 44 Aufträge für 84 Reproduktionen

# Designsammlung

## Leihgaben

- Studiolo, Zürich, CH, The Log-O-Rhythmic Slide Rule, 26.2.–29.4.2012: Lehrstück IV «seven codes» von Trix und Robert Haussmann
- Historisches Museum Thurgau, Frauenfeld, CH, Händöpfel, Kartoffel, Patata – eine Erfolgsgeschichte, 29.3.–28.10.2012: 3 Warenverpackungen
- Haus Konstruktiv, Zürich, CH, Das Haus des Künstlers, 31.5.–2.9.2012: 21 Möbel, Leuchten und Geräte
- Schweizerisches Nationalmuseum, Zürich, CH, Postmodernism. Style and Subversion 1970–1990, 6.7.–28.10.2012: Lehrstück VII «Musikalischer Stuhl» von Trix und Robert Haussmann und Fotografie «Chair fun»
- Gewerbemuseum Winterthur, CH, Oh, Plastiksack!, 3.6.–7.10.2012: 9 Tragtaschen
- Museum of Modern Art, New York, US, Century of the Child, 29.7.–5.11.2012: 6 Spielfiguren und 1 Film «Der Fuchs und die Gänse» von Antonio Vitali
- Musée Ariana, Genf, CH, La manufacture de porcelaine de Langenthal, entre design industriel et vaisselle du dimanche, 29.8.2011–15.1.2012: Flugzeug-Bordgeschirr Swissair von Christine Lüdeke

## Sammlungsobjekte in Ausstellungen des Museums

- Museum für Gestaltung Zürich, Schwarz Weiss – Design der Gegensätze, 9.11.2011–4.3.2012: 105 Produkte und Möbel
- Museum für Gestaltung Zürich, 100 Jahre Schweizer Grafik, 10.2.–3.6.2012: 17 Warenverpackungen und Swissair Werbeartikel
- Museum für Gestaltung Zürich, Freitag – Out of the Bag, 4.4.–29.7.2012: Prototyp der 1. Tasche

## Restaurierungen (extern)

- Atelier Oï, Tischleuchte Tome, 2008, Papier
- Jürg Bally, Doppelschalenstuhl, 1955, Holzschale, Metallgestell
- Jürg Bally, Dokumentation Frühwerk, 1950er Jahre, Negative / Abzüge in Papierlepporello
- Marcel Breuer, Armstuhl Wohnbedarf-Modell 301, 1933, Aluminium, Sperrholz lackiert
- Marcel Breuer, Aluminium-Gartenstuhl, 1933, Aluminium, Holzlatten
- Sigfried Giedion, Heinrich Bredendieck, Stehleuchte Indi, 1932, Metall vernickelt
- Max Ernst Haefeli, Ausziehtisch, 1932, Holz mit Linoleumbelag, Stahlrohr
- Trix und Robert Haussmann, Lehrstück «Spiegelschrank», 1978, Spiegel mit Holzintarsien
- Werner Max Moser, Abstelltisch, 1930, Stahlrohr, Holz mit Linoleumbelag
- Werner Max Moser, Salon-Klapptisch, 1926, Holz mit Linoleumbelag, Metallgestell
- Schlüssel zu verschiedenen Schränken, 1930er Jahre, Metall
- Verschiedene Warenverpackungen (Waschpulverpakete, Kaffeebeutel, Zuckerschachtel), Karton / Papier



A



B



C



D



F



E



G



H



I



J



K



L



M



N

#### Designsammlung, Neueingänge (Auswahl)

- A Max Ernst Häfeli, Stuhl, ca. 1926, CH
- B Gebr. Thonet GmbH, Feldhocker, 1920er Jahre, CH
- C Jacob Müller, Schaukelstuhl – Prototyp, 1920er Jahre, CH
- D Pierre Zoelly, Sitzbank, 1980er Jahre, CH
- E Benedikt Rohner, Sessel Modell 4050, 1957, CH
- F Entwurf unbekannt, Aluminium-Schaukelbank, 1930er Jahre, CH
- G Dieter Waeckerlin, Tischleuchte Saffa, 1957, CH

- H Max Ernst Haefeli, Stehleuchte, 1926, CH
- I Atelier Volvox, Samuel Coendet, Lea Gerber, Outsiders, 2010, CH
- J Wisa-Gloria, Schwanschaukel, 1946, CH
- K Jürg Bally, Experimentierfragmente zu Verstelltisch, 1948–1951, CH
- L Rosmarie Tissi, Armbanduhr, 2000, CH
- M Christa Michel, Pullover, 2000, CH
- N Tina Grässli, Mütze, 2004, CH

## Neueingänge (Auswahl)

### Schenkungen von Firmen / Institutionen

- Vera Baumann, Badetuch Santorini, 2011, CH (Schlossberg Textil AG)
- Eternit AG, Objekt-, Projekt-, Verkaufs- und Unternehmensdokumentation, 1953–2007, CH (Eternit AG)
- Fogal AG, Verpackungen Damenstrümpfe, 1980, CH (Fogal AG)
- Daniel und Markus Freitag, 23 Produkte, Werbemittel und Dokumente aus dem Firmenarchiv, 1993–2012, CH (FREITAG lab. ag)
- Sonhild Kestler, 3 Stoffcoupons von Maharam, 2008, US (Kvadrat A/S)
- Pierre Zoelly, Sitzbank, 1980er Jahre, CH (Museum Rietberg)
- Christian Kaegi, Fabrice Aeberhard, 2 Taschen, 2011, CH (Qwestion GmbH)
- Michel Charlot, 2 LED-Spots U-Turn, 2011, CH (Belux AG)

### Schenkungen von Gestalterinnen und Gestaltern

- Atelier Volvox, Samuel Coendet, Lea Gerber, Secondhand Plüschtiere Outsiders, 2010, CH
- Hans Bellmann, Konstruktionspläne zu Möbelentwürfen, 1950er Jahre, CH (Rosmarie Bellmann)
- Formpol, Michael Krohn, Susanne Marti, Schaukelhocker, 2011 / 2012, CH
- Nava Sutter, Bettwäsche Schweizer Jugendherbergen, 2003, CH

### Schenkungen von Privaten

- BAG Turgi, Deckenleuchten Gebäude Ausstellungstrasse, ca. 1931, CH (Monika und Alf Aebersold)
- Elna, Nähmaschine, 1940, CH (Reta Sonderegger-Dudli)
- Entwurf unbekannt, Aluminium-Schaukel, 1930er Jahre, CH (Anne Welbergen)
- Konstantin Grcic, Mayday Leuchte, 1998, DE (Angeli Sachs)
- Nordmende, Fernsehgerät Galaxy 36 Kid, ca.1993, DE (Patricia Kennel)
- Pelikan AG, Sammlung Füllfederhalter, 1931 – 1965, DE (Christof Zollinger)
- PTT Generaldirektion, Werbeprospekt, 1970er Jahre, CH (Pascale Schuoler)
- Rosmarie Tissi, Armbanduhr, 2000, CH (Lisbeth und Hanspeter Klein)
- Wisa Gloria, Kinderschaukel Schwan, ca. 1946, CH (Christophe Geel)
- Über 100 Möbel und Objekte der Schweiz-fokussierten Privatsammlung Tropeano gingen als Donation in die Designsammlung ein und ergänzen deren Bestand der 1920er bis 1950er Jahre mit namhaften Einzelwerken und Ensembles (Ruggero Tropeano)

### Ankäufe

#### Einzelwerke und historische Ergänzungen Bestände

- Alfred Altherr, Salontisch, 1953, CH
- Ueli Berger, Stehleuchte, ca. 1970, CH
- Bigla, Stühle mit Armlehnen aus Saalbestuhlung, 1950er Jahre, CH
- Hans Eichenberger, Gartenstuhl, ca.1954, CH
- Hans Eichenberger, Tisch Alpha, 1955 / 56, CH
- INCHfurniture, Shanghai Chair, 2010, CH
- Ludwig Mies van der Rohe, Weissenhofstuhl, 1927, CH
- K. Mischke Sohn AG, Arbeitsstuhl verstellbar, ca.1930, CH
- Jacob Müller, Prototyp Schaukelstuhl, 1920er Jahre, CH
- Jacob Müller, Prototypenreihe Hobel, 1950, CH
- Benedikt Rohner, Schalenfauteuil, 1957, CH

- Swiss Lamps, Dieter Waeckerlin, Tischleuchte Saffa, 1957, CH
- Wisa Gloria, Trottnett, 1950er Jahre, CH
- Eternit, 24 Objekte (u.a. diverse Pflanzenbehälter, Sitzschlaufe Guhl), 1950er Jahre, CH

### Nachlässe / Vorlässe

- Die umfangreiche Werkdokumentation von Jürg Bally, des 2002 verstorbenen Gestalters, Produzenten und Designförderers, wird seit 1998 in der Designsammlung aufgebaut und konnte mit Unterstützung von Ica Bally und Silvia Mooser mit Möbeln und Dokumenten zum Entwurfsprozess vervollständigt werden.

### Bundesamt für Kultur (BAK): Schweizer Design / Ankäufe Zeitgenössische GestalterInnen und ProduzentInnen

- Beige Swiss Styling, Strickdecken Lauren, 2008; Sport, 2010; Karo, 2012, CH
- Biwak, Tasche Biwak #1, #4, #4 Q, 2012, CH
- Carlo Boner, Ventilator Otto, 2005, CH
- Frédéric Dedelley, Taschenspiegel Vanitas Mirror, 2009, CH
- Edition populaire, Linck Keramik Vasen, nach Entwürfen von Margrit Linck, 1950er–1980er Jahre, CH
- Urs Fischer, Schal Boxer Giornale, 2001, Schal Staub, 2006, CH
- Tina Grässli, Auswahl diverser Bekleidungsstücke aus den Kollektionen 1996–2012, CH
- Trix und Robert Haussmann, Digitaldruck auf Textil Uno Gebäude mit Tuch verhüllt, 2012, CH
- Heimlifeiss, Chuchitüechli Nr. 1 bis 4, 1999–2003, CH
- Ikou-Tschüss, Auswahl diverser Accessoires aus den Kollektionen 2009–2012, CH
- INCH Furniture, Beistelltisch Loro, 2011, CH
- Küng Caputo, Sandchair, 2011, CH
- Nicolas Le Moigne, Podium Shelf, 2011, CH
- Christa Michel, Pulli Tiger, 2000, Strickdecke Pfau. 2007, CH
- J. Ochsner AG, Abfalleimer Patent Ochsner s664, Re-Design 2009, CH
- Revox, Revox S119, ca. 2011, CH
- Moritz Schmid, Regal Etage, 2012, CH
- Thut Möbel, Drehklapptisch, 1953 (aus der aktuellen Produktion), CH
- Weisbrod-Zürrier AG, Schal Lützelau und Hunter, 2009; Caroline Island und Pitas, 2010; Rose Island und Stromboli, 2011, CH
- Kurt Zimmerli, Fonduecaquelon Sepp, 2006, CH

# Grafiksammlung

## Leihgaben

- Haus Konstruktiv, Zürich, CH, Das Haus des Künstlers, 31.5.–2.9.2012: NYC Subway Map 1972 von Massimo Vignelli
- Musée d'Etat des Beaux-Arts Pouchkine, Moscou, RU, Le Corbusier: the Secret Laboratory, 24.9.–24.11.2012: 29 Fotografien von René Burri zu Le Corbusier
- Musée des Beaux-Arts, La Chaux-de-Fonds, CH, Le Corbusier et le pouvoir de la photographie, 30.9.2012–13.1.2013: 22 Fotografien von René Burri zu Le Corbusier

## Sammlungsobjekte in Ausstellungen des Museums

- Museum für Gestaltung Zürich, 100 Jahre Schweizer Grafik, 10.2.–3.6.2012: 448 Sammlungsobjekte im Bereich Werbe- und Informationsgrafik, Typografie, Signalistik, Buchgestaltung von Grafikerinnen und Grafikern sowie Werbe- oder Grafikteams der letzten 100 Jahre
- Museum für Gestaltung Zürich, Jack Kunz – Hyperrealismus, 11.9.–14.10.2012: 33 Objekte von Jack Kunz, Entwürfe, Werbeinserate und Fotografien

## Neueingänge (Auswahl)

### Schenkungen von Firmen / Institutionen

- Diverse GestalterInnen, 18 Schönste Schweizer Bücher 2010, CH (Bundesamt für Kultur)
- Kazumasa Nagai, 50 Kunstdrucke und 2 Plakate, 1960er bis 1980er Jahre, JP (DNP, Foundation for Cultural Promotion, Tokyo)
- Hans Hartmann (Signet), Leuchtkasten mit SBB-Signet von 1972, o. J., CH (SBB AG)
- E + U Hiestand, VBZ-Tramhaltestelle, 1976, CH (Verkehrsbetriebe Zürich VBZ)
- Signal AG, Verkehrssignale der Astra, Fussweg vor und ab 2012, CH (Signal AG, Büren)
- Wirz Corporate AG, Thomas Wolfram, Leucht-M-Wortmarke, 2005, 3D-Umsetzung: Formpol AG, Michael Krohn, 2006, Produktion: Litex AG, 2012 CH (Migros-Genossenschafts-Bund)

### Schenkungen von Gestalterinnen und Gestaltern

- Ludovic Balland, 36 Programmhefte Stadtkino Basel in 3 Konvoluten, 2008–2010, CH
- Valentin Brustaux, 2 Schriftmusterhefte tiina, 4 Schriftmuster recto, 13 Kataloge, Postkarten etc. für Ausstellungen, 2009–2011, CH
- Büro Destruct, 13 LP-Covers, 7 CD-Alben, 2001–2011, CH
- Mayo Bucher, 5 Klassik CD-Alben, 1 Publikation ECM Records, 1997–2011, CH
- Frederick Burbach, Swisscom Logo-Broschüre, 1997, CH
- François Chalet, 6 Party-Flyer für Club und Record Label, 1997–1998, CH
- El Shopo, Buch mit Originalserigrafien, 2009, F
- Roger Frei, 3 Fotografien, Signalistik Bahnhof Hardbrücke Zürich von EM2N (2002), ca. 2011, CH
- Gavillet & Rust, 6 Festival- und Ausstellungskataloge, 1 Jahresbericht Ringier, 1 Uhrenprospekt, 1 Fotobuch, 5 Werbekarten Triennale de l'art imprimé, 2 Programmanschauen JRP, 2008–2012, CH
- Georg Huber, Ivan Sterzinger, 46 Fabrikzeitungen, Rote Fabrik, 2007–2011, CH

- Lora Lamm, 23 Entwürfe für Werbegrafik der Rinascente, Pirelli und Elisabeth Arden, 1954–1960, IT
- Moiré, 3 Ausstellungskataloge, 3 Bücher, 4 Kleinplakate und 17 Flyer Yugo Pop, 2 Schallplatten und 3 CD-Alben, 2005–2012, Musikprogrammheft, 1999, CH
- Norm, Fotobuch Bruce Lee, 2005, Schriftmusterheft Replica, 2009, Swatch Design Manual, 2012, CH
- Peng Peng, 1 Schallplatte, 5 CD-Alben, 2009–2011, CH
- Felix Pfäffli, 1 Schallplattenhülle, Just B-Sides, 2009, CH
- Riografik, 1 Schallplatte und 6 CD-Alben Nils Wogram Root 70, 5 Jazz- und Rhythmik CD-Alben, 2001–2010, CH
- Eva Rittmeyer, 2 Inserate und 6 Programmanschauen für Kulturveranstaltungen (Points de Mire, Archipel, Cave 12), 1 Ausstellungskatalog, 1 CD-Album, 1 Einladungskarte, 2005–2012, CH
- Ruf Lanz, 4 Suva-Inserate, 2004–2007, CH
- Jérémy Schorderet, 2 Publikationen der ECAL, 2009 und Dasher Alphabet, 26 Blätter, 2010, CH
- Superbüro (Barbara Ehrbar), 3 Modelle für die Art Award-Umschläge, 2009–2011, CH
- Jonas Vögeli, 6 illustrierte Bücher und Romane, 2009–2011, CH
- Jonas Vögeli, Archäologie der Zukunft, elektronisch erweiterte, limitierte und nummerierte Sonderausgabe mit USB-Anschluss, Bewegungs- und Akustiksensoren, 2007, CH
- Ivan Weiss, Michael Kryenbühl, Buch, Animalia, 2011, CH

### Schenkungen von Privaten

- Diverse GestalterInnen, ca 950 Annabelle-Modezeitschriften, 55 Jahrgänge, 1938–1992 sowie 10 Strapazin-Magazine, 1989–2002, CH (Peggy Knellwolf, Nachlass Johanna Gisler)
- Diverse GestalterInnen der Romandie, 78 Publikationen, Zeitschriften, Programmhefte, Flyer, CD-Cover, Schallplattenhüllen, Inserate und Drucksachen, 2011, CH (Schönherwehrs, Exponate der Gastausstellung Aperçu 2011: Graphisme en Romandie, 2012)
- Armin Haab, Walter Haettenschweiler, 4 Schriftmusterbücher, Verlag Niggli, o. J. (Christian Brändle)
- Hans-Rudolf Lutz, 2 Verlagskataloge (Lutz, Schwabe & Co), o. J., CH (Christina Reble)
- Harmen Liemburg, Siebdruckkarten, 2000–2011, NL, aus Ausstellung «Ultralight», Bern, Biel, 2012, (geschenkt von Harmen Liemburg)
- Robert Lips, 6 Globi-Bücher, 1949–1967, CH (Marianne Boos)
- Bruno Monguzzi, Reihe von 14 Publikationen, Edizioni Alice, Viganello, 1990–2000, CH (Claude Lichtenstein)
- Prill Vieceli Cremers, Buch über Musikszene der 1980er, 2012, CH (Edition Patrick Frey)
- Antje Reineck, 5 Hochparterre-Ausgaben 2008, CH (Christina Reble)
- Heiri Steiner, 2 Programmhefte für Schauspielhaus und Stadttheater Zürich, 1959, CH (Lora Lamm)
- Trix Wetter, Lars Müller, 2 Kataloge Prix Meret Oppenheim, 2009–2010, CH (Renate Menzi)



A B



C



F



I



J



D



G



K



L



E



H



M



N



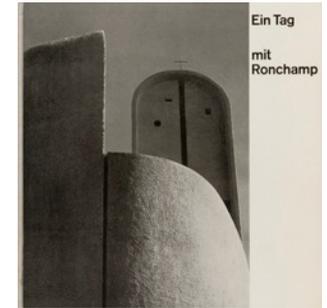
Q



O



R



P



S

#### Grafiksammlung, Neueingänge (Auswahl)

- A/B Signal AG, Verkehrssignale der Astra, Fussweg 1957 – 1964 und ca. 2010, CH
- C Wirz Corporate AG, M-Marke, 2005, 3D: Formpol, 2006, Produktion: Litex AG, 2012, CH
- D Ludovic Balland, Programmheft Stadtkino Basel, 2009, CH
- E Hans-Rudolf Lutz, Lutz Verlag, 1990 – 1998, CH
- F Karl Gerstner, Swissair Travel Agent, Testanwendung für Signet-Entwurf, 1978, CH
- G/H GGK Basel, Fotografien für Kundenporträt-Kampagne der Swissair, 1989 / 90, CH
- I/J Lora Lamm, Prospektentwürfe für das Warenhaus La Rinascente, IT
- K Büro Destruct, Gianfreda Lopetz, Balduin, CD-Album, 2005, CH
- L Riografik, Nils Wogram Root 70, CD-Album, 2007, CH
- M Peng Peng, Sha-la-la, CD-Album, 2009, CH
- N Gavillet & Rust, Philippe Decrauzot, Ausstellungskatalog, 2007, CH
- O Jonas Vögeli, Archäologie der Zukunft, Sonderausgabe mit USB-Anschluss, 2007, CH
- P Emil Ruder, Le Corbusier – Ein Tag mit Ronchamp, 1958, CH
- Q Eva Rittmeyer, Xavier Robel, Points de mire, Kulturinserrat, Genf 2011, CH
- R Atelier Poisson, Programmvorschau Theater, Lausanne 2012, CH
- S Le Belvédère, Programmvorschau Tanztheater, Genf 2011, CH

## Ankäufe

### Einzelwerke und historische Ergänzungen Bestände

- Anonym, Migros-Schriftzug der alten Filiale Wipkingen Landenberg, 3D LED, vor 2005, CH
- Zoé Binswanger, 142 sw-Fotoabzüge zu Indian Dance, Henry van de Velde, Provence: Portraits d'artistes, Dante's Divina Comedia, Goethe's Wanderjahre, 1950er bis 1970er Jahre, CH/F
- Diverse GestalterInnen (u.a. Walter Herdeg, Hans Neuburg, Siegfried Odermatt, Wolfgang Weingart, Philippe Apeloig), antiquarische Bücher, 1960er bis 1990er Jahre, CH/F
- Armin Hofmann, Siebdruckmappe mit 12 Serigrafien, Aufl. 20, sign., 1989–1999, CH
- Emil Ruder, Le Corbusier – Ein Tag mit Ronchamp, Einsiedeln, 1958, CH

### Zeitgenössische Gestalterinnen und Gestalter:

- Franziska Burkhard / Dieter Meier, Kinderbuch, Oskar Tiger, 2011, CH
- Gavillet & Rust, 3 Publikationen: File Magazine, Fabrice Gygi, Philippe Decrauzat, 2007 / 2008, CH
- Ingo Giezendanner, 2 Künstlerhefte: Baku & Back, 2009, Iskandriya Skan, 2011, Nieves, CH
- Matthias Gnehm, 5 Porträts: Max Bill, Sophie Taeuber-Arp, Johannes Itten, Adrian Frutiger, René Burri, Zeichnungen, digitalisiert für die Eternal Portrait Gallery, 2012, CH
- Urs Lehni & Alex Rich, 4-teiliges Set: Things to say, Empty words, News, Selected footnotes, Nieves, 2011, CH
- Urs Lehni, Broschüre zu seiner Malmaschine, Hector works, Rollo Press, 2011, CH
- Lars Müller Publisher, diverse Publikationen (Vignelli Kanon, Lufthansa etc.), 1999 bis 2012, CH
- Yves Netzhammer, Bilderbuch: Die Anordnungsweise zweier Gegenteile..., Nürnberg 2005, DE
- Gerwin Schmidt, Revolver Hefte 26 und 27, 2012, DE
- Benjamin Sommerhalder, 2 Künstlerhefte: Pictograms Warja Lavater, Ghost Knigi, Nieves 2011, CH
- Triin Tamm, illustrierte Broschüre: A Tack of Books, Rollo Press, 2011, CH

### (Teil-) Vorlässe

- Zoé Binswanger, Teil-Vorlass der Finsler-Schülerin, 19 Fotogramme der 1980er / 90er Jahre, ca. 300 sw-Fotoabzüge 1950er bis 1970er Jahre, 2 Kataloge Museum Rietberg, limit. Edition Provence, 1960er Jahre, CH/F

### (Teil-) Nachlässe

- Karl Gerstner, GGK, Hugo Welti u.a., Inserate-Kampagnen, Präsentationsmappen, Signet- und Logo-Entwicklung für die Swissair, ca. 1970–1990, CH (Fundus Donation Unique aus dem Sihlquai 125)

# Kunstgewerbesammlung

## Leihgaben

- Louisiana Museum of Modern Art, Humlebaek, DK, Women of the Avant-Garde 1920–1940, 10.2.–28.5.2012: Sophie Taeuber-Arp, Marionettenspiel König Hirsch, 1918, 10 Marionetten (Kopien), 2 Requisiten, 2 Entwurfszeichnungen, 2 Perlarbeiten, 1918 / 1919
- Historisches Museum Baden, CH, EXPO Marionnettes Suisses – Figuren fallen nicht vom Himmel, 5.5.–22.6.2012: Fred Schneckenburger, 3 Stockfiguren, 1951 / 1954 / 1963, Sophie Taeuber-Arp, Marionettenspiel König Hirsch, 3 Marionetten (Kopien), 1918
- Musée Ariana, Genf, CH, La manufacture de porcelaine de Langenthal – Entre design industriel et vaisselle du dimanche, 23.5.–25.11.2012: Kathi Müller B, Objekt AA, 1990
- Haus Konstruktiv, Zürich, CH, Das Haus des Künstlers, 31.5.–2.9.2012: Wiener Werkstätte, 3 Blumenkörbe, 1905–07, Erwin Eisch, Busenkätzchen, ca. 1971, Eliane Kobler, Abendkleid, 1977, Akris, Netzkleid (Re-Edition aus Ian Hamilton Finlay-Kollektion), 2009
- SRF Schweizer Radio und Fernsehen, Zürich, CH, Sternstunde Kunst – Die bekannte Unbekannte: Sophie Taeuber Arp, 30.12.2012: Marionettenspiel König Hirsch, 7 Marionetten (Spielversion), 1918
- The Museum of Modern Art, New York, US, Century of the Child: Growing by Design, 1900–2000, 29.7.–5.11.2012: Sophie Taeuber-Arp, Marionettenspiel König Hirsch, 2 Marionetten (Kopien), 1918

### Sammlungsobjekte in Ausstellungen des Museums

- Museum Bellerive, Zürich, CH, Entfesselt – Schmuck ohne Grenzen, 11.5.–23.9.2012: Elsi Giauque, Collier, 1920, Marietta Meier-Bättig, Armobjekt, 1997, Bernhard Schobinger, Pentagon (Halsschmuck), 1983, Rote Bomben (Ohrringe), 1978, Haar+Kopf Nadel, 1981, Verena Sieber-Fuchs, Follow the line!, 1989, Kragen der Trauer, getragen auf blutrotem Kleid, 1989 (Kragen); Regula Wyss, Alice im Wunderland (Halskette), 2007
- Fine Art Zurich, Zürich, CH, 26.9.–30.9.2012: Philippe Barde, Human faces bowl, 2005, Ernst Barlach, Bettlerin mit Schale, 1906 (Produktion 1912–13), Susi Berger, 2 Köpfe, 1986, Gundi Dietz, Kleine Liegende, 2008, Carmen Dionyse, Kopf mit Kinnband, 1978, Ilaria Ghezzi, Bambola Rosa, 2008, Erik Gronborg, Trinkservice, 1974, Ernst Häusermann, Kopf, 1985, Margrit Linck-Daepf, Gefässskulpturen, 1947 / 48, Antoni Tàpies, Crâne, 1983, Unbekannt, CH, Büste, ca. 1830, Unbekannt, Peru, Statuette, 1000–1465, Fritz Vehring, Kopf, 1977, insges. 19 figurale Keramikobjekte

## Restaurierungen

- Edward Light, Harfenlaute, ca. 1800, Holz
- Deborah Fladgate, Black Vase, 1985, Glas
- Elsi Giauque, Perlbeutel, 1922, Perlstrickarbeit
- Unbekannt, Klappstuhl, um 1900, Textilbezug, Holz
- J. H. de Roos, Teewärmer, vor 1905, Lithografie auf Seide
- Alfons Maria Mucha, Weibliche Figur mit Margerite, 1896–98, Dekorationsstoff
- Henry van de Velde, Bettgestell, 1925, Holz



A



B



C



D



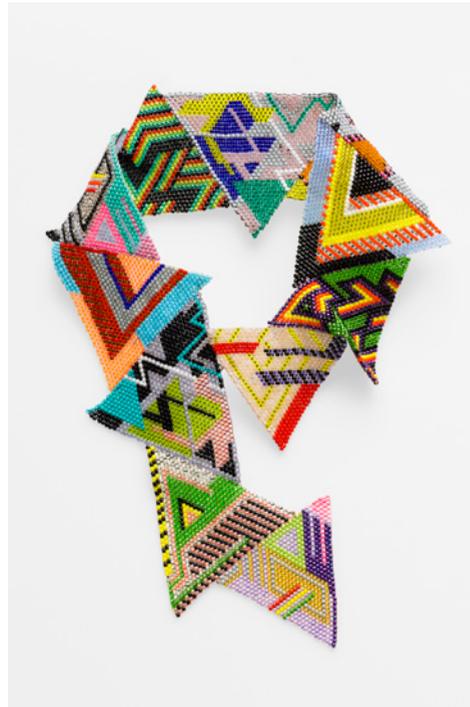
E



F



G



H



I



J

Kunstgewerbesammlung, Neueingänge (Auswahl)

- A Carlo Scarpa, Mina, Vase, ca. 1936, IT
- B Carlo Scarpa, Vase, 1940, IT
- C Philip Baldwin / Monica Guggisberg, Glasgefäß, 2005, CH / US
- D/E François Berthoud, Keramikplatte, 2012, CH
- F Luise Gnädinger, Tulpenkleid aus der Diplommkollection, 1959, CH

- G Luise Gnädinger, Kleid und Jacke aus der Diplommkollection, 1959, CH
- H Fabienne Morel, Disco Collar, Kragen, 2009, CH
- I Fabienne Morel, Disco Bracelet, Armband, 2010, CH
- J Maxim Velcovský, Ornament & Crime, Kopfbüste Lenin, 2001, CZ

## Konservierung

- Absaugen von gefährdeten Sammlungsobjekten
- Digitalisierung von Audiobändern: Fred Schneckenburgers Puppen-cabaret, 1947 – 1966. Unterstützt durch Memoriv
- Digitalisierung von VHS-Videobändern: Pink Flamingo, Saft, 1980 – 1991
- Umlagerung / konservatorische Massnahmen für Teilbestände der Textilkunst. Supported by Swiss Re

## Neueingänge (Auswahl)

### Schenkungen

- Bel Epok GmbH, Eau Radieuse, Parfumflakon mit Verpackung, 2011, DE (Herstellung: Rudolf Kämmer Porzellanmanufaktur GmbH, Rudolfstadt, Dekor: Studio Wouter Dolk, Overath, Auftraggeber: Humiecki & Graef GmbH, Köln)
- Fabienne Morel, Disco Bracelet, Armband, 2010, CH
- René Grüninger / Pink Flamingo: diverse VHS-Bänder Saft, 1980 – 1990, CH

### Ankäufe

#### Einzelwerke und historische Ergänzung der Bestände

- Carlo Scarpa, Vase, 1940, IT (Herstellung: Venini & Co. Vetri Soffiate Muranesi, Murano)
- Carlo Scarpa, Mina, Vase, ca. 1936, IT (Herstellung: Venini & Co. Vetri Soffiate Muranesi, Murano)
- François Berthoud, Keramikplatten, 2012, CH (Herstellung: Peter Fink; Auftraggeber: Möbel-Pfister AG, Suhr)
- Claudia Caviezel, Tomils, Teppiche, 2012, CH / IR (Auftraggeber: Möbel-Pfister AG, Suhr)
- Maxim Velcovský, Ornament & Crime, Kopfbüste Lenin, 2001, CZ
- Luise Gnädinger, Diplomkolektion, 1959, CH (Studentenarbeit Kunstgewerbeschule Zürich, Bereich Mode, Leitung: Carolina Lanfranconi); ausgezeichnet mit dem Leistungspreis der Stadt Zürich 1959

#### Bundesamt für Kultur (BAK)

- Christa de Carouge, Fatima Set, 1994, CH (Ausführung: 2012, Produktion seit 1994)
- Fabienne Morel, Disco Collar, Kragen, 2009, CH
- Philip Baldwin / Monica Guggisberg, Glasgefäss, 2005, CH / US

## Plakatsammlung

### Leihgaben

- Musée d'art et d'histoire, Genf, CH, À la tombée de la nuit. Art et histoire de l'éclairage, 22.2. – 19.8.2012: 3 Plakate von Ferdinand Keller und Pal
- Museo Picasso, Barcelona, ES, Picasso 1899. Collage to Collage, 5.3. – 3.6.2012: 1 Plakat von Théophile Alexandre Steinlen
- Kunst Haus Wien, AT, Kopf an Kopf, 8.3. – 3.6.2012: 183 Plakate von Atelier Populaire, Grapus, John Heartfield, Gustav Gustavovič Klucis, Xanti Schawinsky, Klaus Staeck, David Tartakover und anderen
- Haus Konstruktiv, Zürich, CH, Das Haus des Künstlers, 31.5. – 2.9.2012: 20 Plakate von Max Bill, Mihály Biró, Iosif Bograd, Karl Gerstner, Ruedi Külling, Emil Schulthess und anderen
- Museo Picasso, Málaga, ES, The First History of Modern Posters, 18.6. – 16.9.2012: 44 Plakate von Otto Baumberger, Peter Behrens, Pierre Bonnard, Jean Carlu, Adolphe Mouron Cassandre, Jules Chéret, Ludwig Hohlwein, Edward McKnight Kauffer, Julius Klinger, Henri de Toulouse-Lautrec und anderen
- Museum of Modern Art, New York, US, Century of the Child: Growing by Design, 1900 – 2000, 29.7. – 5.11.2012: 3 Plakate von Jan, Walter Käch, Paul Rand, 1 Plakat anonym
- Vitra Design Museum, Weil am Rhein, DE, Pop Art Design. Ikonen des Konsums, 28.9. – 20.10.2012: 1 Plakat von Victor Moscoso
- Plakatsammlung Schule für Gestaltung Basel, CH, gleich / ungleich ist nicht gleich ungleich / gleich, 16.10. – 4.11.2012: 1 Plakat von Pierre Mendell

### Sammlungsobjekte in Ausstellungen des Museums

- Museum für Gestaltung Zürich, 100 Jahre Schweizer Grafik, 10.2. – 3.6.2012: 176 Plakate von Theo Ballmer, Max Bill, Peter Birkhäuser, Donald Brun, Emile Cardinaux, Hermann Eidenbenz, Hans Erni, Walter Herdeg, Armin Hofmann, Max Huber, Herbert Leupin, Burkhard Mangold, Bruno Monguzzi, Josef Müller-Brockmann, Hans Neuburg, Roger Pfund, Ralph Schraivogel, Anton Stankowski, Cornel Windlin und anderen
- Museum für Gestaltung Zürich, Magie der Dinge, 29.9.2012 – 6.1.2013: 82 Plakate von Peter Birkhäuser, Donald Brun, Fritz Bühler, Adolphe Mouron Cassandre, Willi Eidenbenz, Herbert Leupin, Viktor Rutz, Niklaus Stoecklin und anderen
- Museum für Gestaltung Zürich, Verbrechen lohnt sich, 7.12.2012 – 26.5.2013: 36 Plakate von Maciej Hibner, Hans Hillmann, Ńiko, Karel Teissig, Karel Vaca und anderen



A



B



C



D



E



F



G



H



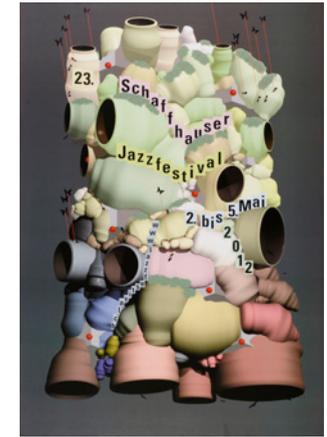
I



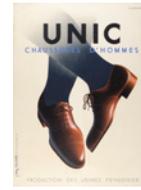
J



K



L



M



N



O



P



Q



R

Plakatsammlung, Neueingänge (Auswahl)

- A Norm, Dimitri Bruni und Manuel Krebs, Superficial, 2010, CH (Plakatserie)
- B The Comet Substance, Ronny Hunger, Sugarshit Sharp: Battles & Aie ça gicle, 2011, CH
- C Harmen Liemburg, Offshore – A tip of Liemburg, 2006, US
- D Lev Pomianskij, Prodelki Terpsichory (Die Streiche der Terpsichore), 1986, SU
- E René Gilsli, Volksrecht, 1951, CH
- F Edgar Scheibe, Langenbach Goldlack, ca. 1925, DE (Plakatentwurf)
- G Julius Gipkens, Ausstellung Alt-China im Hohenzollern Kunstgewerbehaus, 1911, DE
- H Walter Cyliax, Chandler hält's am längsten aus, ca. 1927, CH

- I Max Bill, Künstler helfen für die Freiheit in Spanien, 1967, CH
- J Ludovic Balland, BR – Bildrausch, 2011, CH
- K Sidi Vanetti, Museo Cantonale d'arte – Raggenbass, 2012, CH
- L Yves Netzhammer, 23. Schaffhauser Jazzfestival, 2012, CH
- M Adolphe Mouron Cassandre, Unic, 1932, FR
- N Jean Carlu, Mon savon... c'est «Mon savon», 1925, FR
- O Adolphe Mouron Cassandre, Savo, 1930, FR
- P Paul Colin, Les Criminels Pitoeff, 1930, FR
- Q Hermann Eidenbenz, Grafa, ca. 1935, CH (Plakatentwurf)
- R anonym, Emulsione di Pittecor, 1899, IT

## Restaurierungen (extern)

- Anonym, Tungsram, 1928, Lithografie
- Anonym, Nitra, 1916, Lithografie
- Lucian Bernhard, Vertex, 1905, Lithografie
- Fritz Bühler, Union, 1943, Lithografie
- Fritz Bühler, Nivea, 1948, Lithografie
- Adolphe Mouron Cassandre, La Route Bleue, 1929, Lithografie
- Adolphe Mouron Cassandre, L'Amerique du Sud – par le paquebot «l'Atlantique», 1931, Lithografie
- Adolphe Mouron Cassandre, Normandie – Cie. Gle. Transatlantique, 1935, Lithografie Adolphe Mouron Cassandre, Vautier César – Cendre Blanche, 1935, Lithografie
- Adolphe Mouron Cassandre, Italia, 1936, Lithografie
- Sämtliche Plakate von Adolphe Mouron Cassandre wurden restauriert mit Unterstützung von The Blanche A. Paul Foundation of the Marin Community Foundation, Novato, US.
- Jules Chéret, Aux Buttes Chaumont, 1889, Lithografie
- Ernst Keller, Zahntechniker initiative Nein, 1946, Gouache (Plakatentwurf)
- Karl Ferninand Klimsch, Sirius, 1910, Lithografie
- Herbert Leupin, Maya, 1948, Lithografie
- Louis Oppenheim, AEG Nitralampe, ca. 1915, Lithografie
- Karl Petau, Judex, ca.1918, Lithografie

## Restaurierungen (intern)

- Sergio Gargiulo, Il Mistero del Falco, 1945, Lithografie
- David F. Klein, Las Vegas – Fly TWA, ca. 1960, Offset
- David F. Klein, Paris – Fly TWA, 1962, Offset
- Vladimir Vasil'evic Lebedev, Da zdravstvuet avangard revoljucij krasnyj flot, 1920, Lithografie
- Herbert Leupin, Hermes Baby, 1947, Gouache (Plakatentwurf)
- Paul Rand, No way out, 1950, Lithografie
- Karel Teissig, Kde alibi nestaci, 1961, Offset
- Interne Bestandserhaltungsmassnahmen an total 175 Plakaten für Ausstellungen des Museums, Leihgaben und Archivlagerung.  
Interne Schimmelkontrolle inkl. Behandlung an einem Plakatentwurf

## Neueingänge (Auswahl)

### Schenkungen von Firmen / Institutionen

- Diverse GestalterInnen sowie Werbeagenturen, APG-Plakate, 2012, CH (Allgemeine Plakatgesellschaft, APG)
- Diverse GestalterInnen sowie Werbeagenturen, Kulturplakate, 2012, CH (Kulturinstitutionen Zürich und Schweiz allg.)
- Diverse GestalterInnen, Ausstellungsplakate, 2010 / 2011, DE (Die Neue Sammlung München)
- Diverse GestalterInnen, Abstimmungsplakate, diverse Jahre, CH (Alternative Liste Zürich)

### Schenkungen von Gestalterinnen und Gestaltern

- Ludovic Balland, 13 Kulturplakate, 2010 / 2011, CH
- Büro 146, 11 Kulturplakate, 2011 / 2012, CH
- The Comet Substance, Ronny Hunger, 12 Kulturplakate, 2011 / 2012, CH
- Monika Gold, 9 Kulturplakate, 1989 – 2012, CH
- Andreas Gysin, Sidi Vanetti, 12 Kulturplakate, 2010 – 2012, CH
- Ernst Hiestand, 70 Kultur- und Konsumplakate, diverse Jahre, CH
- Dafi Kühne, 20 Kulturplakate, 2011 / 2012, CH

- Lora Lamm, 20 Plakatentwürfe für La Rinascente, 1956 – 1960 CH
- Norm, Plakatserie Superficial, 64 Plakate, 2010, CH
- Mauro Paolozzi, 46 Kulturplakate, 1999 – 2010, CH
- Raffinerie für Gestaltung, 34 Kulturplakate, diverse Jahre, CH
- Hubert Riedel, 43 Kulturplakate und politische Plakate, 1983 – 2008, DE
- Ruedi Staub, 20 Kulturplakate, 2011, CH
- George Tscherny, 12 Kulturplakate, 1985 – 2011, US

### Ankäufe

#### Historische Ergänzung der Bestände

- Anonym, 1 Konsumplakat: Emulsione de Pitiecor, 1899, IT
- Max Bill, 2 Kulturplakate: Künstler helfen für die Freiheit in Spanien, 1967, Sophie Taeuber-Arp, 1983, CH
- Jean Carlu, 1 Konsumplakat: Mon savon, 1925, FR
- Adolphe Mouron Cassandre, 3 Plakate: Dr. Charpy, 1925; Savo, 1930; Unic, 1932, FR
- Paul Colin, 1 Kulturplakat: Les Criminels Pitoeff, 1930, FR
- Walter Cyliax, 1 Konsumplakat: Chandler, ca. 1927, CH
- Hermann Eidenbenz, 1 Plakatentwurf: Grafa, 1934, CH
- Robert Forrer, 1 Kulturplakat: Kloster-Ausstellung Stein am Rhein, 1896, CH
- René Gils, 1 Konsumplakat: Volksrecht, 1951, CH
- Julius Gipkens, 1 Kulturplakat: Ausstellung Alt-China, 1911, DE
- Max Huber, 1 Kulturplakat: Oskar Schlemmer, 1987, CH
- David F. Klein, 2 Tourismusplakate: Fly TWA – Las Vegas / Fly TWA – Paris, um 1960, US
- A.E. Edgar Scheibe, 1 Plakatentwurf: Langenbach Goldlack, ca. 1925, DE

#### Zeitgenössische Gestalterinnen und Gestalter

- Harmen Liemburg, 56 Kulturplakate, Teil der Wanderausstellung «Ultralight», 1996 – 2009, NL
- Lev Pomiansky, 21 Plakate Kultur- und Produktwerbung, 1980er Jahre, SU
- Emil Siemeister, 12 Kunstplakate, 1991 – 2012, AT

## Vermittlung

Der Bereich wurde im Jahr 2012 mit der Position einer Kuratorin Vermittlung etabliert und konnte erfolgreich starten. Das Pilotprojekt war die Ausstellung *Endstation Meer?*, in der neue Formate der Interaktion gestaltet wurden: In der Designwerkstatt, im experimentellen Format «Trashy Mittwoch», im Erzähltheater und in zahlreichen Workshops, Ferienprogrammen und in der Arbeit mit Schulen entstanden neue Objekte aus gebrauchten Materialien, zahlreiche Sound- und Filmgeschichten und das «Mission Plastik»-Computerspiel. Die Spuren dieser Interaktion wurden selbst Teil der Ausstellung und luden im Resonanzraum zum Nachdenken, Mitdenken und Umdenken ein. Spezielle Projektwochen wie zur Ausstellung *Magie der Dinge* in Kooperation mit den Zürcher Gemeinschaftszentren erweiterten das Spektrum von Führungen, Ausstellungsgesprächen und Workshops für Schulklassen über das Pilotprojekt hinaus und fanden regen Anklang. Die spezielle Verknüpfung von Praxis, Lehre und Forschung durch die Zusammenarbeit mit dem Bereich Art Education des Departement Kulturanalysen und Vermittlung ZHdK waren und sind wegweisend für die Weiterentwicklung der Vermittlung.



A



B



C



D



E

### Vermittlung / Workshops

A Endstation Meer? Resonanzraum, Ideenpool  
 B Endstation Meer? «Von Plastikinseln und Müllmusik» in Zusammenarbeit mit schule&kultur

C Endstation Meer? Designwerkstatt «[re]fused material»  
 D Entfesselt. Familienworkshop «Schmucke Dinge»  
 E Endstation Meer? Designwerkstatt «Get dressed»

# Veranstaltungen zu Ausstellungen

## Museum für Gestaltung Zürich

### 100 Jahre Schweizer Grafik, 10.2. – 3.6.2012

#### Venues in der Ausstellung

- *Aperçu 2011* Graphisme en Romandie. Kuratiert von Schönherwehrs / Gregor Schönborn, Stéphane Hernandez, Nils Wehrspann, Genf (10.2. – 15.4.2012)
- *Things to Do* Jürg Lehni, Urs Lehni, Rafael Koch, Zürich (19.4. – 3.6.2012)

#### Ausstellungsgespräche

- *Erscheinungsbilder. ABM und Centre Georges Pompidou* mit Ernst Hiestand, Ursula Hiestand und Jean Widmer, visuelle Gestalter und Karin Gimmi, Kuratorin
- *Typographie kann unter Umständen Kunst sein* mit Wolfgang Weingart und Ludovic Balland, visuelle Gestalter und Barbara Junod, Kuratorin Grafiksammlung
- *Kunst versus Kommerz?* mit Jean Etienne Aebi, Creative Consultant und Christian Brändle, Direktor
- *Handmade. Aktuelle Tendenzen der gestalterischen Praxis* mit Dafi Kühne und Eric Andersen, visuelle Gestalter und Bettina Richter, Kuratorin Plakatsammlung

#### Workshops

- *Phantasieschriften* Workshop für Schulen mit Claire Geyer
- *Grafisch einladen* Workshop für Familien mit Claire Geyer
- *Making of* Workshop für Firmen und private Gruppen mit Claire Geyer und Franziska Mühlbacher

### Freitag – Out of the Bag, 4.4. – 29.7.2012

#### Ausstellungsgespräche

Renate Menzi, Kuratorin der Ausstellung, spricht mit Gästen:

- *Kommunikation ist auch ein Produkt* mit Pascal Dulex, Brand Manager Freitag
- *Die Identität von Freitag ist gewachsen* mit Daniel Freitag, Gründer und Kreativdirektor Freitag
- *Die Geschichte von der Tasche zur Marke* mit Markus Freitag, Gründer und Kreativdirektor Freitag

#### Podiumsgespräch

- *Was die Kreativwirtschaft kann und was sie wirklich braucht* mit Corine Mauch, Stadtpräsidentin Zürich (Kreativwirtschaft als Politikfeld), Simon Grand, Akademischer Direktor RISE Management Research, Universität St. Gallen (Kreativwirtschaft als Gegenstand der Forschung), Jacqueline Otten, Direktorin Departement Design, ZHdK (Kreativwirtschaft als Fokus der Ausbildung), Christoph Backes, Direktor u-Institut, Bremen (Kreativwirtschaft als Förderkonzept), Markus Freitag (Kreativwirtschaft als Praxis). Moderation: Christoph Weckerle, Direktor Departement Kulturanalysen und Vermittlung, ZHdK

#### Workshop

- *Freitag entstehen sehen* mit Claire Geyer und Franziska Mühlbacher



A



B



C

#### Veranstaltungen

- A Lange Nacht der Zürcher Museen
- B Vernissage 100 Jahre Schweizer Grafik

- C Vernissage Endstation Meer? Stefan Kraft, Drosos Stiftung, Christian Brändle, Christoph Weckerle, Direktor DKV, Regine Aeppli, Regierungsrätin, Thomas D. Meier, Rektor ZHdK

## Endstation Meer? Das Plastikmüll-Projekt, 4.7. – 28.10.2012

### Ausstellungsgespräche

- *Plastik im Meer* mit Dr. Kim Cornelius Detloff, Referent für Meereschutz, NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V., Berlin und Angeli Sachs, Kuratorin
- *Kunststoff und Design: Herausforderungen und Zukunft* mit Jörg Boner, Produktdesigner, Zürich und Professor Industrial Design, ECAL Lausanne und Angeli Sachs
- *Kunststoff: Segen oder Fluch?* mit Doris Fiala, Präsidentin Kunststoff Verband Schweiz und Nationalrätin FDP, Balthasar Glättli, Nationalrat Grüne und Christian Brändle, Kurator
- *Oceaneye im Mittelmeer: Forschungsexpedition Mikroplastik* mit Pascal Hagmann, Geschäftsführer Oceaneye und Françoise Krättinger, wissenschaftliche Mitarbeiterin Master Art Education, ZHdK

### Designwerkstatt

Jeweils jeden zweiten Samstag, in Zusammenarbeit mit Gästen aus Kunst, Modedesign und Umweltnaturwissenschaften. Themen:

- Collage Courage
- ReFused Material
- Get dressed for the Streetparade
- Offene Designwerkstatt
- From Trash to Treasures
- Gürtel reloaded

### Trashy Mittwoch

Jeweils mittwochnachmittags. Die angebotenen Aktionen umfassten künstlerische und designorientierte Auseinandersetzungen mit dem Material Plastik. Themen:

- Die Premiere
- BlingBling
- Die Verpackungen
- Archäologie der Zukunft,
- 1. August: Rot-weiss
- Das Trashy Hörspiel
- Plastik erzählt Geschichten
- Street Parade – Screening the day after
- From Trash to Treasures
- Plastik in Zürcher Gewässern
- Go big!
- Go bigger!
- Soundtracking Endstation Meer
- Die Plastikinstallation
- ...und was meinst du?
- Endstation Vermittlung?
- Refiller

### Workshops

- *Materialien* Downloadmaterial für Schulklassen der Primar- und Sekundarstufe I und II und Gruppen aus dem Freizeitbereich. Für unterschiedliche Altersstufen variierbar
- *[re]fused material – Workshop für Lehrpersonen* mit Simona Reber und Denise König
- *Wie kommt die Plastikente ins Plastikmeer?* mit Annika Schröpfer und Franziska Hess

### Kooperationen

- Die Kooperationen entstanden mit Partnern wie dem WWF Zürich, Pro Juventute Ferienplausch, «fit und ferien» der Stadt Zürich, aber auch mit dem Florhof, einem Kriseninterventionszentrum für Schulpflichtige.

## Magie der Dinge – Das Produktplakat, 29.8.2012 – 6.1.2013

### Ausstellungsgespräche

- *Sparzwänge und Verführung durch Kaufkraft: Die Schweiz auf dem Weg in die Konsumgesellschaft in den 1940er und 1950er Jahren* mit Jakob Tanner, Historiker, Professor an der Universität Zürich, und Bettina Richter, Kuratorin
- *Produktwerbung im Fokus: Vom Sachplakat zur Lifestyle-Werbung* mit Remy Fabrikant, visueller Gestalter, CEO JWT / FABRIKANT und Christian Brändle, Direktor
- *Eine neue Sicht auf die Welt? Neue Sachlichkeit, Sachplakat und Sachfotografie in der Schweiz* mit Guido Magnaguagno, Kunsthistoriker, ehemals Direktor Museum Tinguely Basel und Bettina Richter
- *Magie der Dinge heute* mit Martin Woodtli, visueller Gestalter und Bettina Richter

### Erzählcafé

- Besucherinnen und Besucher erzählen Geschichten von gestern und heute über die Bedeutung von Dingen in ihrem Leben

### Workshops

- *Moment mal! Nahaufnahmen* mit Bettina Richter, Christa Binder, Claire Geyer
- *Projektwoche Magie der Dinge. Ein Kunst- und Literaturprojekt für Kinder (7 – 12) und Seniorinnen und Senioren.* In Zusammenarbeit mit GZ Buchegg und GZ Wipkingen

# Museum Bellerive

## Entfesselt – Schmuck ohne Grenzen, 11.5. – 23.9.2012

### Fachführungen

- *Einblick ins Schaffen von und mit Brigitte Moser*, Galeristin und Regula Wyss, Künstlerin
- *Schmuck ohne Grenzen... und nun?* Aktuelle Entwicklungen im Autorenschmuck mit Mónica Gaspar, freie Kuratorin und Kulturwissenschaftlerin
- *Woher kommt das Zeitgenössische im Schmuck?* mit Christoph Zellweger, Schmuckmacher, Designer-Künstler, Dozent ZHdK, HSLU, Sheffield Hallam University
- *Schmuck und Humor* mit Bruna Hauert, Galeristin
- *Background – Geschichten und Performance* mit Johanna Dahm, Künstlerin und Professorin Hochschule für Gestaltung Pforzheim

### Stadtführungen

- *Urban Jewellery*, Vier überraschende Streifzüge durch die Stadtkreise 1, 4, 5 und 8 mit Sabine Flaschberger, Kuratorin und Tanja Trampe, Assistenz Kuratorium

## Designpreise der Schweizerischen Eidgenossenschaft 2012, 26.10.2012 – 27.1.2013

### Ausstellungsgespräche

- *Das andere Sehen* mit Walter Pfeiffer, Künstler / Grand Prix Design Gewinner 2008, Noha Mokhtar, Gewinnerin Bereich Fotografie. Moderation: Martin Jaeggi, Dozent Studiengang Fotografie ZHdK
- *Zwischen Produkt und Objekt* mit David Bielander, Gewinner Produkte und Objekte, Frédéric Dedelley, Product Designer ACCD(E), Thai Hua, Gewinner Bereich Produkte und Objekte, Jürg Winterberg, CEO Denz AG / Vorstandsmitglied Swiss Design Association. Moderation: Renate Menzi, Kuratorin Designsammlung
- *Wie geht es der Schweizer Mode?* mit Mariel Manuel, PortenierRoth und Julian Zigerli, Gewinner Bereich Mode- und Textildesign. Moderation: Sithara Atasoy, Chefredaktorin Bolero und Jacqueline Greenspan, Kuratorin der Ausstellung
- *Was zeichnet 'gute' Grafik aus?* mit Ludovic Balland, Kristin Irion, Ivan Sterzinger und Gregor Huber, Gewinner Bereich Grafikdesign. Moderation: Barbara Junod, Kuratorin Grafiksammlung



A



B



C

### Veranstaltungen im Museum Bellerive

A Designpreise der Schweizerischen Eidgenossenschaft 2012, Preview mit Ludovic Balland

B Vernissage Entfesselt

C Lange Nacht der Zürcher Museen

## Publikationen

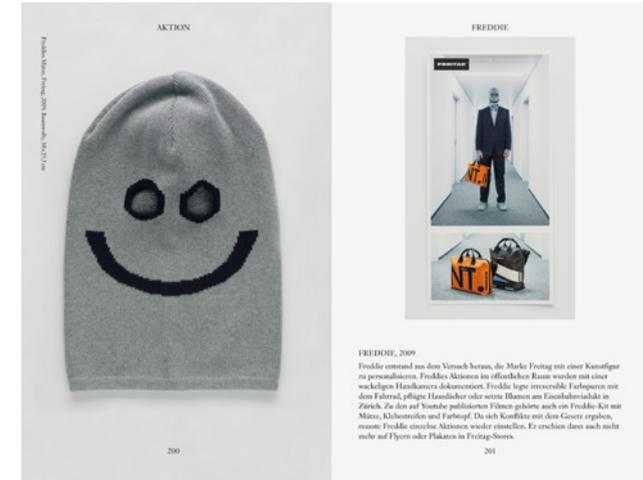
2012 erschienen zwei Publikationen: Mit *Freitag – Ein Taschenbuch* wurde ein Format mit illustrierten Interviews und Fallstudien entwickelt, das einen Blick hinter die Kulissen der erfolgreichen Firma bietet. Weiter erschien mit *Magie der Dinge*, einer Publikation über das Schweizer Sachplakat, der 24. Band der Reihe *Poster Collection*. Zu Beginn der Projekte wurden wiederum Fragen des Zusammenspiels von Ausstellung und Publikation erörtert, und wie immer wurden Charakter, Beschaffenheit und Qualität der einzelnen Bücher zusammen mit Designern, Produzenten und Verlagspartnern entwickelt. Beide Publikationen sind bei Lars Müller Publishers erschienen, der den internationalen Vertrieb garantiert, damit der Arbeit des Museums über die jeweilige Ausstellung hinaus Nachdruck verliehen wird. Intensive Entwicklungsarbeit wurde für die beiden Referenzwerke zur Schweizer Grafik und zum Schweizer Design geleistet, die für 2013 resp. 2014 geplant sind. Wo keine eigenen Publikationen entstanden, wurde ein breites Buchsortiment für den Museumsshop zusammengestellt. Die Kooperation mit diversen Abteilungen der ZHdK in Form von Dienstleistungen in Beratung und Vertrieb von Büchern sowie mit dem MIZ für den Schriftentausch wurde fortgesetzt.



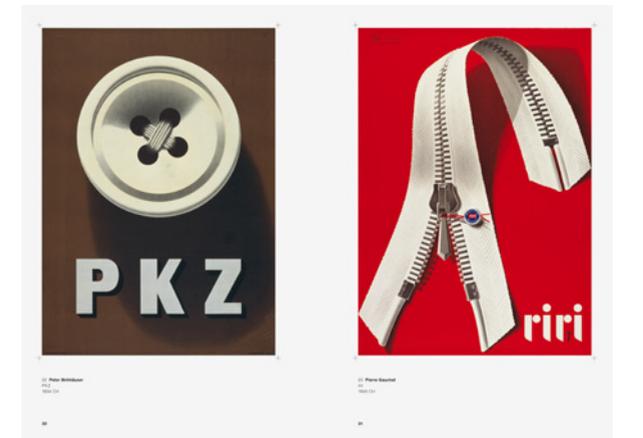
A



C



B



D

### Neuerscheinungen

A/B Freitag – Ein Taschenbuch

C/D Poster Collection 24,  
Magie der Dinge / The Magic of Things

## Neuerscheinungen

### *Freitag – Ein Taschenbuch*

Mit ihren Taschen-Unikaten aus gebrauchten Materialien steht die Firma Freitag aus Zürich für die wirtschaftlich erfolgreiche Etablierung von Designprodukten, die mittlerweile weltweit 300'000 Mal pro Jahr verkauft werden. Wie kann eine Tasche einen derartigen Kultstatus erlangen? Wie wird aus einem kleinen Kreativ-Start-up eine grosse Marke mit einer starken Identität? Reich illustrierte Interviews mit den Brüdern Daniel und Markus Freitag, Mitarbeitern und Geschäftspartnern aus den Bereichen Produktgestaltung, Herstellung, Vertrieb und Marketing bieten einen Blick hinter die Kulissen der Firma, die es mit oft humorvollen und ironischen Kommunikationsstrategien schafft, als Marke das Paradox eines individualistischen Massenprodukts zu verkörpern.

Museum für Gestaltung Zürich, Renate Menzi (Hg.)

### *Freitag – Ein Taschenbuch*

Texte, Interviews von Renate Menzi und Dorothee Beerli  
Design: Jacques Borel, Zürich  
2012, 280 Seiten, 310 Abbildungen  
ISBN 978-3-03778-289-7, Lars Müller Publishers

Englisch: *Freitag – Out of the Bag*

ISBN 978-3-03778-278-1, Lars Müller Publishers

### *Magie der Dinge / The Magic of Things*

Der 24. Band der Poster Collection zeigt eine Werbestrategie, die im Schweizer Sachplakat in den 1940er-Jahren ihren Höhepunkt erlebte: banale Alltagsdinge – Butter, Nähmaschine oder Schuhe – verleiten als Objekte der Begierde zum Kauf. Es waren so bedeutende Gestalter wie Niklaus Stoecklin, Peter Birkhäuser oder Otto Baumberger, die die Dinge in ihren Plakaten mit sinnlicher Präsenz und magischer Aura aufluden, frei von weiterer Kontextualisierung. Im Lauf der Entwicklung zur Konsumgesellschaft genügte der alleinige Fokus auf das Produkt und seinen Markennamen nicht mehr. Die mit dem Objekt assoziierten Lebensgefühle werden heute in der Werbung aufwendig inszeniert. Im Kulturplakat feiert die magische Darstellung von Dingen jedoch eine gewisse Renaissance.

Museum für Gestaltung Zürich, Bettina Richter (Hg.)

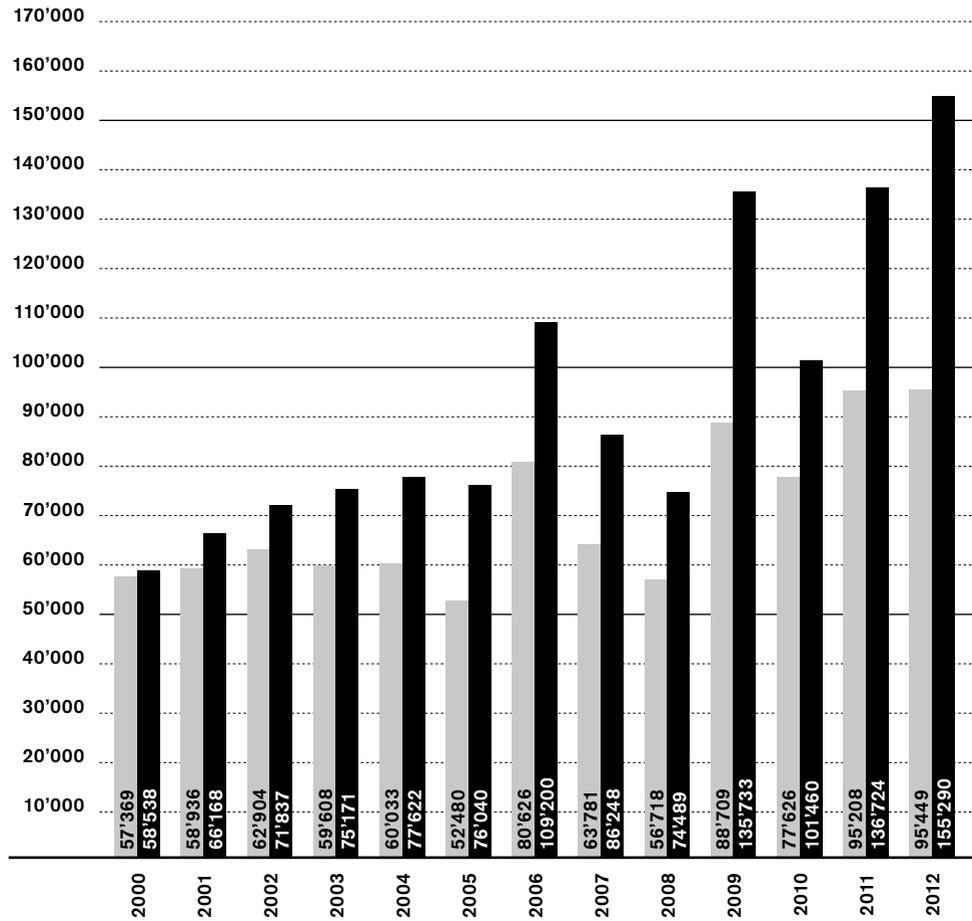
### *Magie der Dinge / The Magic of Things*

Poster Collection 24  
Essay von Gerda Breuer  
Design: Integral Lars Müller, Baden  
2012, D / E, 96 Seiten, 127 Abbildungen  
ISBN 978-3-03778-258-3, Lars Müller Publishers

## Kommunikation

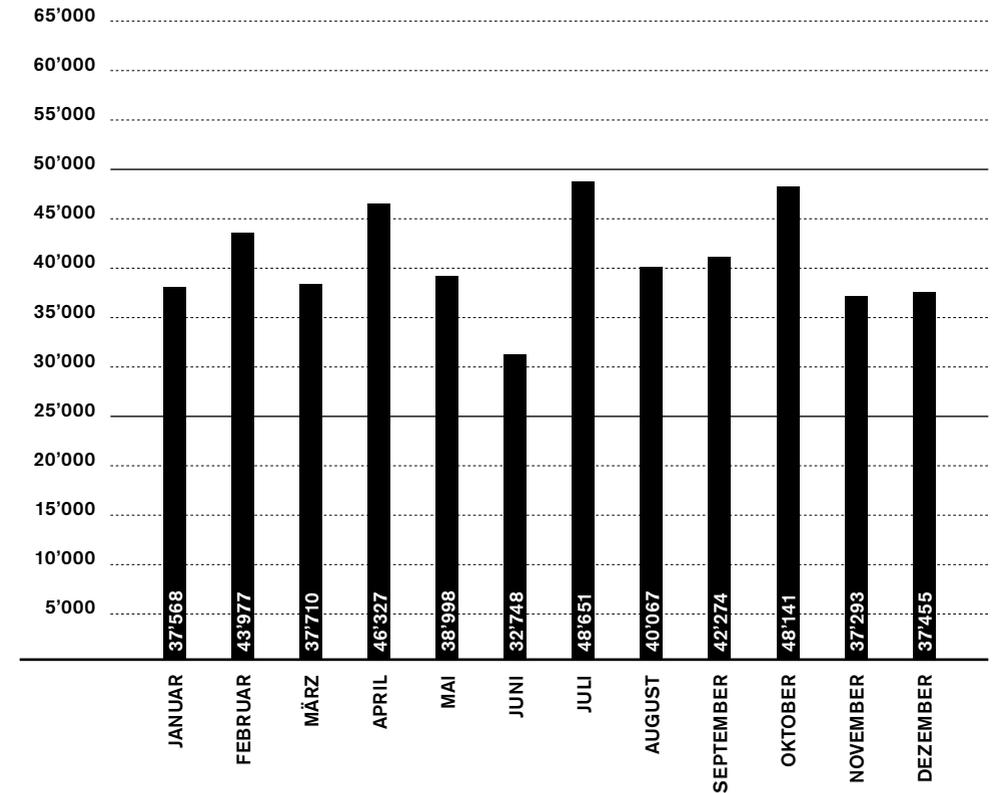
Das fulminante Jahr 2012 zeichnete sich auch in der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit ab. In der Schweizer Medienlandschaft, aber auch im Ausland und sogar über die europäischen Grenzen hinaus wurde umfassend über das Museum berichtet. Das Schweizer Fernsehen zum Beispiel informierte nicht nur in Kultur-, sondern auch in Informations- und Wissenschaftssendungen über mehrere Ausstellungen. Und die Themen wurden in ausführlichen Artikeln oder gar in Titelgeschichten besprochen. Einen neuen Schwerpunkt bildete die Lancierung des breit gefächerten Vermittlungsprogramms. Mit dem Ziel, vermehrt Familien und Schulklassen anzusprechen, erschloss sich das Museum neue Kommunikationskanäle. Die Wirkung der Kommunikation zeigte sich auch im Web 2.0: Dank des ausgebauten Einsatzes kreativer Social Media-Beiträge konnte die Zahl der Follower auf Facebook auf mehr als 6'000 verdoppelt werden. Insbesondere mit der Dringlichkeit von *Endstation Meer?* erreichte das Museum in der Spitzenwoche weltweit bis zu 1.8 Millionen Menschen über diesen Kanal.

# Besucherstatistik Museum für Gestaltung Zürich und Museum Bellerive



Besucher  
 Ausstellungseintritte

# Web Statistik Museum für Gestaltung Zürich und Museum Bellerive



Quellen:  
[www.museum-gestaltung.ch](http://www.museum-gestaltung.ch) und  
[www.museum-bellerive.ch](http://www.museum-bellerive.ch): ZHdK-Server-Statistik  
[www.plasticgarbageproject.org](http://www.plasticgarbageproject.org) (ab Juni 2012):  
 Google Analytics

## Museumsbetrieb

Das Jahr 2012 wirkte sich mit seiner grossen Publikumsresonanz und den ausserordentlich vielen Schulklassen merklich auf den Museumsbetrieb aus. *Endstation Meer?* zum Beispiel erwies sich mit seinem umfangreichen Vermittlungsangebot als eine grosse Herausforderung und verlangte besondere Aufmerksamkeit, wenn bis zu acht Klassen gleichzeitig die Ausstellung besuchten. Der Museumsshop war ein gefragter Ort, wo es neue, hochwertige Designobjekte zu entdecken gab. Als nach wie vor beliebter Treffpunkt zeigte sich die Cafeteria mit ihrer Palette an Speisen und Getränken aus nachhaltiger Produktion. Nebst Vernissagen und Veranstaltungen wurde das Museum auch bei externen Anlässen häufig frequentiert. Im Sommer galt der Museumsbazar als Geheimtipp, der zum Stöbern in allerlei Schönerem und Kurioserem einlud. Auch auf überdurchschnittliches Publikumsinteresse stiess dieses Jahr die Lange Nacht der Museen zu Beginn der Herbstsaison: Rund 4'500 Besucherinnen und Besucher genossen das abwechslungsreiche Programm und die Gastfreundschaft des Museums.

## Werkstatt

2012 war für das Werkstatteam ein überaus erfolgreiches Jahr, das auch mehrere Wanderausstellungen einschloss. Mit *100 Jahre Schweizer Grafik* startete das Museum mit einem grossen Publikumserfolg, welcher die technisch anspruchsvolle und aufwändige Szenografie mehr als rechtfertigte. Alle Ausstellungsträger wurden speziell angefertigt, und ein neues Beleuchtungssystem konnte eingesetzt werden. Bei der Ausstellung *Freitag – Out of the Bag* entwickelte die Werkstatt für eine Wanderausstellung konzipierte Module, welche sie dann mit höchster Präzision und edlen Materialien umsetzen konnte, und die grosse Beachtung fanden. *Endstation Meer?* stellte uns dann logistisch vor Probleme: Unmengen von Plastikmüll mussten transportiert, ausgeladen, ausgestellt und danach wieder so verladen werden, dass die nächste Wanderausstellungsstation die Zürcher Ausstellung so einfach wie möglich aufbauen konnte. Auf Grund der grossen Nachfrage aus dem Ausland wurde die Ausstellung für die Organisation der internationalen Tournee sogar dupliziert. Auch dieses Jahr half die Werkstatt den mehr als 400 Diplomanden der ZHdK bei ihrer Abschlussausstellung und unterstützte das Team des Museum Bellerive.

## Forschung

Die Sammlungsbestände des Museum für Gestaltung Zürich werden kontinuierlich bearbeitet und sind Gegenstand von Forschungsprojekten, denn nur das Erforschen, Erschliessen und Nutzen der Objekte macht deren Wert und Bedeutung aus. Auch die Ausstellungen und Publikationen des Museums basieren auf umfangreichen Recherche- und Forschungstätigkeiten, oft in Kooperation mit Forschungsinstituten und mit Unterstützung von Förderstellen.

Aktuell läuft das vom Schweizerischen Nationalfonds SNF mitfinanzierte Forschungsprojekt *Wolfgang Weingart – Typografie im Kontext. Untersuchungen zu Tradition, Medienbrüchen und Innovation im Werk von Wolfgang Weingart 1961 – 2004*. Dieses Projekt wird Weingarts (geb. 1941) gestalterische Haltung im Kontext zeitgenössischer nationaler und internationaler typografischer Tendenzen verorten und seine medienpraktischen und -theoretischen Innovationen evaluieren. Die Forschungsergebnisse bilden die Grundlage für eine zukünftige Ausstellung am Museum für Gestaltung Zürich.

Finanzierung: SNF-DORE, Anschubfinanzierung durch ICS

Leading House: ZHdK, ICS

Kooperationspartner: Museum für Gestaltung Zürich; Weingart Archive Basel

Vorprojekt: 2010 – 2011, Barbara Junod und Claudia Mareis

Gesuch per 1.3.2011 beim SNF eingereicht, bewilligt per 1.10.2011

Projektdauer: 1.4.2012 – 31.10.2013

Projektleitung: Barbara Junod

Mitarbeitende: Vanessa Gendre, Sarah Owens

## Sponsoren

Im Jahr 2012 wurde das Museum von zahlreichen Firmen, Institutionen und Privaten massgeblich unterstützt – vom Sponsoring von Materialien bis hin zu einer substantiellen Mitfinanzierung einer Ausstellungstournee durch die Drosos Stiftung. Der Freundeskreis des Museum für Gestaltung Zürich wurde zu einer wichtigen Stütze für das Haus. Die langjährige Partnerschaft mit den Unternehmen APG|SGA Allgemeine Plakatgesellschaft AG und Swiss Re ermöglicht dem Museum für Gestaltung Zürich eine kontinuierliche und nachhaltige Aufbauarbeit. Für das entgegengebrachte Vertrauen und das grosszügige Engagement seitens unserer Partner, Gönner und Sponsoren bedanken wir uns herzlich!

### Sponsoren

Advico Young & Rubicam

APG|SGA Allgemeine Plakatgesellschaft AG

Bieri Tenta AG

Bundesamt für Kultur BAK

Drosos Stiftung

Freundeskreis Museum für Gestaltung Zürich

Graphische Anstalt J. E. Wolfensberger AG

Migros-Kulturprozent

Pro Helvetia

Reseda Home

Swiss Re

The Blanche A. Paul Foundation of the Marin Community Foundation, USA

### Partner

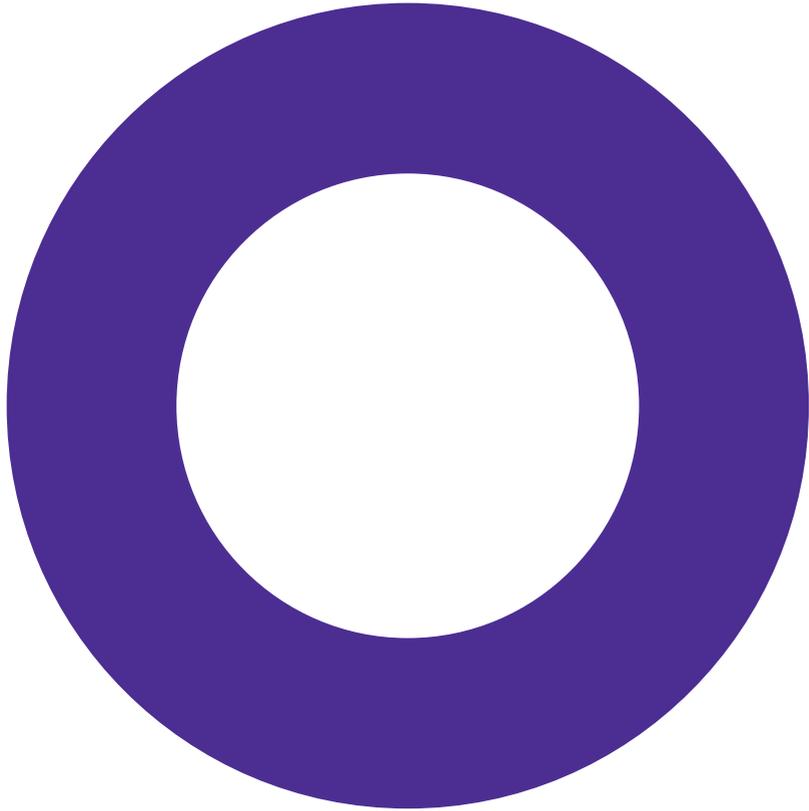
APG|SGA Allgemeine Plakatgesellschaft AG

Projekt Patronat Digitalisierung der Sammlungsbestände

([www.emuseum.ch](http://www.emuseum.ch))

Swiss Re

Konservierungs- und Restaurierungsprojekte der Sammlungen



## Freundeskreis

Nach über vier Jahren konstanten Wachstums setzt der Vorstand des Freundeskreises weiterhin auf Stabilität und Kontinuität. Die lebendige Vereinskultur schafft einen attraktiven Rahmen für Mitglieder, und der Zuwachs an neuen Freunden zeigt die Beliebtheit des Vereins. Dabei ist die Mund zu Mund Werbung weiterhin eine wirkungsvolle Art, den Kreis zu erweitern. Ein wichtiger Bestandteil davon sind die Veranstaltungen: Die Reihe «Blick hinter die Kulissen» in der Plakat- und Grafiksammlung fokussierte auf die Vorbereitungen des bevorstehenden Umzuges ins Toni-Areal. Weiter war der betriebliche Rundgang bei der Firma Freitag zahlreich besucht und begeisterte die Teilnehmenden. Die Künstlereditionen wurden durch zwei Neuerscheinungen ergänzt: begleitend zur Ausstellung *100 Jahre Schweizer Grafik* entwarf das renommierte Grafikbüro Norm eine Lithografie, die im Siebdruckatelier Tomi Wolfensberger realisiert wurde. Zu *Christian Schwager – Fôret, Sondermülldeponie Bonfol* erschien ein hochwertiger, gerahmter C-Print. Der Freundeskreis ist über die Jahre hinweg zu einem wichtigen Partner des Museums geworden, und seine Mitglieder unterstützen es mit ihrem Netzwerk und Know-How.

### Vorstand

- Susanne Bernasconi-Aeppli (\*1951)
- Sergio Caverio (\*1969), Vizepräsidium
- Heidi Wegener (ab August), Präsidium
- Markus Freitag (\*1970)
- Niklaus Haller (\*1974)
- Markus Helbling (\*1961), Quästor
- Arthur Rüegg (\*1942)
- Simone Wildhaber (\*1976), Sekretariat



A

Edition Freundeskreis

A Christian Schwager, C-Print, 40x50 cm, 2012, gerahmt, signiert, Auflage 20 Exemplare



B

B Norm, Lithografie, 4-farbig, 36x48 cm, 2012, nummeriert, Auflage 50 Exemplare

# Mitarbeitende

## Direktion

Christian Brändle, Direktor  
Simone Wildhaber, Assistenz Direktor  
Roman Aebersold, Leitung Kooperationen (ab September)  
Bernadette Mock, Leitung Kommunikation  
Leona Veronesi, Assistenz Kommunikation  
Myriam Stucki, Praktikum Kommunikation (bis Februar)  
Kaltrina Ahmetaj, Praktikum Kommunikation (ab März)  
Christina Reble, Leitung Publikationen  
Sabine Träger, Vertrieb Publikationen

## Ausstellungen

Angeli Sachs, Leitung Ausstellungen (bis Februar), Kuratorium Ausstellungen  
Karin Gimmi, Kuratorium Ausstellungen  
Andres Janser, Kuratorium Ausstellungen  
Franziska Mühlbacher, Kuratorium Vermittlung (ab April)  
Françoise Krattinger, Wissenschaftliche Mitarbeit (bis März)  
Marilena Cipriano, Koordination  
Christine Kessler, Koordination  
Kathrin Linder, Praktikum Ausstellungen (bis April), Wissenschaftliche Mitarbeit (bis Dezember)  
Amanda Unger, Praktikum Ausstellungen (bis Februar), Wissenschaftliche Mitarbeit (bis Oktober)  
Gina De Micheli, Praktikum Ausstellungen (ab Februar)

## Werkstatt

Jürg Abegg, Leitung Werkstatt  
Andrea Castiglia  
Nils Howald  
Frank Landes  
Renata Lopo  
Thomas Ostermeier (ab April)  
Mohsen Rahimi  
Domenico Scrugli

## Museumsbetrieb

Mireille Osmieri, Leitung Museumsbetrieb  
Reto Blaschitz, Bereichsleitung Ausstellungsbetrieb und Aufsicht  
Gabiella Disler, Assistenz Museumsbetrieb  
Museumsshop:  
Kurt Aebli  
Chandra Brandenberger  
Kathrin Irion  
Roman Mäder  
Anja Roder  
Amona Wanner  
Beatriz Würsch  
Ausstellungsaufsicht:  
Kurt Aebli  
Daniele Bünzli  
Peter Z. Herzog  
Anja Kleidt  
Jean-Jacques Pedretti  
Irene Smetan  
Cafeteria:  
Yulieth Garcia

Angela da Silva  
Maria di Prinzio  
Fernanda Piarquizan

## Sammlungen

Renate Menzi, Kuratorium Design  
Liana Bähler, Dokumentation  
NICODEMIA Baur, Dokumentation / TMS  
Gabriela Dietrich, Wissenschaftliche Mitarbeit Design / Grafik  
Dorothee Beerli, Assistenz Ausstellung Design (bis Mai)  
Nava Sutter Sala, Assistenz Ausstellung Design (ab Oktober)  
Barbara Junod, Kuratorium Grafik  
Vanessa Gendre, Dokumentation Grafik  
Sabine Flaschberger, Kuratorium Kunstgewerbe  
Kristin Haefele, Wissenschaftliche Mitarbeit Kunstgewerbe  
Susanne Giezendanner, Dokumentation Kunstgewerbe  
Sonja Gutknecht, Dokumentation TMS (bis Dezember)  
Bettina Richter, Kuratorium Plakat  
Alessia Contin, Registration Plakat  
Pia Ducrey, Dokumentation Plakat  
Samuel Diehl, Dokumentation Plakat  
Barbara Schenkel, Dokumentation Plakat  
Tuija Toivanen, Restaurierung / Konservierung Plakat  
Pascale Schuoler, Dokumentation TMS  
Patrizia Steinmann, Dokumentation TMS (ab Oktober)  
Balthasar Zimmermann, Dokumentation Plakat  
Franziska Müller-Reissmann, Konservierung Sammlungen / Umzugsvorbereitung Sammlungszentrum  
Franz Xaver Jaggy, Fotografie  
Umberto Romito, Fotografie  
Simone Cagnoni, Fotografie

## Museum Bellerive

Jacqueline Greenspan, operative Leitung / Kommunikation  
Sabine Flaschberger, Kuratorium  
Tanja Trampe, Assistenz Kuratorium  
Sonja Gutknecht, Koordination  
Christina Wellinger, Museumsbetrieb / Shop  
Esther Schweizer, Museumsbetrieb / Shop  
Craig Neil, Betrieb  
Kumuduni Ametamey, Aufsicht  
Sanja Delizaimovic, Aufsicht  
Pius Fäh, Aufsicht  
Jennifer Mandzjuk, Aufsicht  
Mustafa Yahuz, Aufsicht  
Nikoleta Zwahlen, Reinigung

## Temporäre Mitarbeitende (Zivildiensteinsatz, Sonderprojekt Sammlungsumzug, Praktika, Vermittlung *Endstation Meer?*)

Julia Böhler, Gonzalo Castro, Pius Fäh, Damian Fopp, Beat Füglistaler, Christophe Geel, Susanna Grob, Catherine Heeb, Denise Locher, Patricia Nydegger, Louis Schlegel, Christoph Schmid, Annika Schröpfer, Annette Sense, Hostivit Vlasek, Nadia Westermann

Per 31.12.2012: 71 Festanstellungen auf insgesamt 4'692% Stellenprozente

# Adressen und Standorte

Museum für Gestaltung Zürich  
Ausstellungsstrasse 60  
8005 Zürich  
T: +41 43 446 67 67  
F: +41 43 446 45 67  
welcome@museum-gestaltung.ch  
www.museum-gestaltung.ch

Museum Bellerive  
Höschgasse 3  
8008 Zürich  
T: +41 43 446 44 69  
F: +41 43 446 45 03  
www.museum-bellerive.ch

Museum für Gestaltung Zürich  
Sammlungen  
Förrlibuckstrasse 62  
8005 Zürich  
T: +41 43 446 66 60  
F: +41 43 446 45 62  
designsammlung@museum-gestaltung.ch  
grafiksammlung@museum-gestaltung.ch  
kunstgewerbesammlung@museum-gestaltung.ch  
plakatsammlung@museum-gestaltung.ch

Sammlungen online:  
www.emuseum.ch

Freundeskreis Museum für Gestaltung Zürich  
www.museum-gestaltung.ch/freundeskreis

E-Shop  
www.museum-gestaltung.ch/e-shop

Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK)  
Departement Kulturanalysen und Vermittlung  
Ausstellungsstrasse 60  
8005 Zürich  
www.zhdk.ch

Bildnachweis  
Alle Abbildungen stammen aus dem MIZ-Archiv ZHdK/Sammlungen  
des Museum für Gestaltung Zürich.

Impressum  
Konzept und Redaktion:  
Christian Brändle, Christina Reble, Simone Wildhaber  
Korrektorat: Sabine Träger  
Gestaltung: Norm, Zürich  
Realisation: Joshua Schenkel



